



Berliner Segler-Verband e.V.

JAHRESBERICHT 2015

Berliner Segler-Verband e.V. · Haus des Landessportbundes · Jesse-Owens-Allee 2 · 14053 Berlin
Telefon: +49 30 30839908 · FAX: +49 30 30839907
E-Mail: info@berliner-segler-verband.de · www.berliner-segler-verband.de

Jahresbericht 2015 des Vorsitzenden

Ein interessantes und ereignisreiches Segeljahr 2015 ist Geschichte. Es gibt viel darüber zu berichten.

Innerdeutscher Wettbewerb zur Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele 2024 zwischen Berlin und Hamburg. Aktuelle Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Rio, hervorragende nationale und internationale Segelwettbewerbe in Berlin, hervorzuhebende Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler im Senioren- und Jugendbereich, politische Ergebnisse für uns Segler und Wassersportler.

Beim Deutschen Seglertag in Papenburg konnte mit überwältigter Mehrheit erstmals in der Geschichte des Deutschen Segler-Verbandes eine Frau als Vizepräsidentin gewählt werden.

Mona Küppers ist nun für den Geschäftsbereich „Fahrtensegeln, Freizeit- und Breitensport“ verantwortlich. Die Berliner Seglerinnen und Segler wünschen Frau Küppers bei der Ausübung des Amtes alles Gute und eine ruhige Hand beim Umfahren der Klippen.

Für den Geschäftsbereich „spezielle Segeldisziplinen“ wurde ebenfalls mit großer Mehrheit Walter Mielke gewählt.

Die erfolgreiche Arbeit des Berliner Segler-Verbandes konnte auch im Jahre 2015 im Leistungssport, im Jugendbereich sowie im Fahrtensegeln erfolgreich fortgeführt werden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern des Verbandes für diese geleistete Arbeit.

Die vor uns liegende Saison ist wieder olympisch! Im August richten sich die Augen auf Rio de Janeiro. Auch wir als Berliner Segler werden voller Interesse auf die olympischen Regatten in der Bucht von Guanabara schauen. Berlin wird dort mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die 470er- Crew Annika Bochmann/ Marlene Steinherr (VSaW) und bei den 470er Männern durch Oliver Szymanski (Joersfelder SC) vertreten sein. Auch die 49erFX- Damencrew Victoria Jurczok/ Anika Lorenz (VSaW) und Erik Heil/ Thomas Plössl bei den 49ern stehen an der Spitze in der noch andauernden nationalen Qualifikation. Es ist zu hoffen, dass das nach den Weltcup-Regatten im April vor Mallorca auch noch so ist. Daumendrücken gilt es auch für unsere beiden Einhandsegler Svenja Weger (PYC) und Philipp Kasüske (VSaW). Beide können, wenn es ihnen gelingt, bei den Weltcups vor Mallorca bzw. Hyeres/ Frankreich, wie man zu sagen pflegt, „Einen rauszuhauen“, durchaus noch im letzten Moment das Rio-Ticket lösen.

Bei den paralympischen Regatten ist das Trio Jens Kroker/ Robert Prem und Siggie Mainka vom Yachtclub Berlin-Grünau erneut erste Wahl. Nach Gold in Peking 2008 und Silber 2012 in London streben sie in dieser Besetzung die dritte Medaille an. Insgesamt ist Optimismus aus Berliner Sicht im Hinblick auf die olympischen Regatten 2016 angesagt.

2015 war ein Jahr, in dem der Berliner Segelsport erneut nachweisen konnte, dass er in Deutschland zur Spitze unter den Landesseglerverbänden gehört. Neun Mal standen Berliner Crews bei Welt- und Europameisterschaften auf dem Treppchen. In der 1. Segelbundesliga gelang dem Berliner Yacht-Club der Sprung auf das Podest.

Fünfzehn Podiumsplatzierungen bei Deutschen Meisterschaften belegen, dass auch der Nachwuchs zur guten Position des BSV beigetragen hat. Herausragend war ohne Zweifel der Weltmeistertitel U 16 von Julia Büsselberg (VSaW) bei den Lasern 4.7. Für diese und weitere hervorragende Saisonergebnisse wurde sie zur „Berliner Juniorsportlerin des Jahres 2015“ gewählt.

Seit dem 01.01.2013 sind der bisherige Trainingsstandort Kiel als Bundesstützpunkt sowie die Stützpunkte Berlin, Friedrichshafen und Warnemünde als Bundesstützpunkte Nachwuchs vom BMI offiziell anerkannt. Damit gelten für alle Standorte einheitlich vom DOSB vorgegebene, strikt leistungsorientierte Kriterien. Dies schlägt sich auch auf die Kader-Kriterien und die Trainer-Konzeption des DSV und BSV nieder.

Der Bundesstützpunkt-Nachwuchs Berlin ist im Landesleistungszentrum angesiedelt.

Zielstellung ist, Spitzennachwuchssegler auszubilden und an den Bundesstützpunkt Kiel weiterzugeben. Der Berliner Segler-Verband erfüllt alle Voraussetzungen für einen Nachwuchsstützpunkt. Wie so oft ist eine wichtige Komponente, die der Finanzen, noch nicht 100%ig geklärt. Die Mittel des BMI stehen bereit, die des Landes müssen noch bereitgestellt werden. Hieran wird gemeinsam mit allen Verantwortlichen gearbeitet.

Das System Bundesstützpunkt-Nachwuchs (BSP-N) Berlin konnte mit der Schaffung der OSP-Trainerstelle im Jahr 2015 und den ersten nicht-Berliner Seglerinnen und Seglern mit Leben gefüllt werden. Mittlerweile trainieren drei Brandenburger am BSP-N in den Klassen Laser Radial und 470er. Alle drei besuchen auch die Flatow-Oberschule- Eliteschule des Sports. Die nahtlose Heranführung junger Nachwuchstalente an den internationalen Spitzensport sowie die frühzeitige Einbindung in das Betreuungssystem zu sichern, ist dabei das Ziel. So soll die Leistungssportkarriere der jungen Athleten frühzeitig und optimal gefördert werden.

Natürlich ist nicht nur das Leistungssegeln das Maß aller Dinge. Auch für das Fahrtensegeln war 2015 eine erfolgreiche Saison, sowohl was die Aktivität, als auch die Leistungen betreffen.

Die Entwicklung im Jugendbereich ist in erster Linie dem unermüdlichen Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitglieder in diesem Bereich zu verdanken, wobei ein deutlicher Unterschied von Verein zu Verein immer noch zu verzeichnen ist. Vereine ohne aktive Jüngsten- und Jugendarbeit werden ihr Niveau auf allen Gebieten nicht halten können.

All diesen fleißigen ehrenamtlich tätigen Sportkameradinnen und Sportkameraden danken wir für ihren Einsatz und ihre Bemühungen bei dieser nicht einfachen und auch nicht kostenfreien Arbeit.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2015 insgesamt 293 offene Regatten, darunter 10 hochrangige Veranstaltungen, im Einzelnen genannt die IDM der 15JK (PYC) und German Open der 20JK (SV03), die German Open der Modellsegler in der Klasse RC Laser (BMS), die German Open der Int. 14 (BYC), die IDM der H-Jollen (SGaM), die Europameisterschaft der Soling (YCBG), die IDM 420er (VSaW), die German Open Musto Skiff (PYC), die IDM der Klassen 29er, 49er und 49er FX (VSaW) und der 28. Opti-Team-Cup des PYC durchgeführt.

In zahlreichen Gesprächen in dem abgelaufenen Jahr 2015 beschäftigen sich der BSV-Vorstand und viele Vorstände der Vereine mit Problemen und den geplanten Veränderungen im Wassersport durch die Politik.

Es ging dabei um die geplante Reform der Wasser-und Schifffahrtsdirektion mit der neuen Katalogisierung und Einstufung der Wasserstraßen, der Neuordnung der Führerscheinpflcht und dem alt bekannten Thema Wasserpachten. Veränderungen der Schleusenzeiten, insbesondere für die Dahme Wasserstraße.

Gemeinsam mit den Wassersporttreibenden Verbänden, dem DOSB und LSB kämpfen wir um den Erhalt aller unser Wasserstraßen, egal in welcher Region.

Diese Problematiken - und hoffentlich nicht noch andere - werden uns auch im Jahr 2016 weiter beschäftigen.

Ich wünsche allen, die in unserem schönen Segelsport mit Engagement, Freude und Leistungswillen ihre Erfüllung sehen, eine schöne und erfolgreiche olympische Saison 2016.

Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Winfried Wolf', with a stylized, cursive script.

Winfried Wolf
Vorsitzender

Jahresbericht 2015 des Schatzmeisters

Für das Kalenderjahr 2015 ist hervorzuheben, dass die Ressourcen durch eine große Ausgabendisziplin die Etatansätze nur geringfügig überschritten haben. Es konnte somit für das abgelaufene Jahr ein ausgeglichener Abschluss erstellt werden.

In der LSB-Mitgliederversammlung am 27. November 2015 wurde beschlossen, ab 2016 das Online-Portal zu nutzen. Vom LSB wurden die Vereine zeitnah informiert und die entsprechenden Passwörter zugesandt.

Ebenfalls wurde den Vereinen Hilfestellung dahin angeboten, dass die Erfassung im LSB von den Vereinen erfolgen kann.

Die Erfassung nach den einzelnen Jahrgängen ist notwendig, um die Mitglieder-meldung an den DOSB weiterzuleiten.

Bei der Eingabe der Mitgliederzahlen vom Verein können nach der Fixierung der Eingabe sowohl der Berliner Segler-Verband, wie auch der Senat und die Bezirkssportbünde auf die Mitgliederzahlen zugreifen. Somit muss nur eine Meldung an den LSB von den Vereinen erfolgen. Die Dachverbände sind bisher von diesem Meldeverfahren ausgeschlossen.

Vom Senat wurde zusätzlich der Bogen für die statistischen Erhebungen an die Vereine versendet. Vereine, die das Online-Portal nutzen, sind von der Rücksendung dieser Erhebung freigestellt.

Der Anhang dieser neuen Entwicklung ist etwas holprig angelaufen. Es bleibt aber zu hoffen, dass es in Zukunft reibungsloser verläuft.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Frau Staffelt, für ihre Unterstützung meiner Arbeit bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine ordnungsmäßige Abwicklung der Aufgaben in der Geschäftsstelle, insbesondere in dem Bereich Finanzen, nicht möglich.


Wolfgang Rabensdorf
Schatzmeister

Berliner Segler-Verband

Bilanz per 31.Dezember 2015

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	834,12	01.01.2015	19.585,66	
Postbank	12.389,60	Überschuss	<u>640,88</u>	20.226,54
Bank, lfd.Kto.	15.327,11			
Bank Konto 01	106.156,59	<u>Zweckrücklage</u>		
		01.01.2015	135.800,00	
		Entnahme Zweckrücklagen	-26.245,73	
Sonst.Forderung	7.435,53	Einstellung Zweckrücklagen	<u>26.000,00</u>	135.554,27
		<u>Verbindlichkeiten</u>		
Rechnungsabgrenzung	1.447,45	Sonst. Verbindlichkeiten		4.081,09
		Verbindlichkeiten Schlüsselkaution		3.535,00
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	19.981,50	Passive Rechnungsabgrenzg.		175,00
	<u>163.571,90</u>			<u>163.571,90</u>

Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
Sport, allgemein		6.229,73	<u>Beiträge</u>	
			Mitgliedsbeiträge	158.487,00
Leistungssport / Etat	79.217,47		LSB-Beiträge	34.516,35
Leistungssport / Senat	63.795,41		<u>Zuschüsse LSB</u>	
Personalkosten LLZ	<u>60.709,64</u>	203.722,52	DKLB Sport	30.319,00
Jugend		6.133,96	DKLB Verbandszuwendung	62.334,00
Fahrtensegler		1.166,58	Zuschuss LSB Sportförderstufe	23.100,00
Surfen/Breitensport		4.830,00	LSB Personalkostenzuschuss	21.723,00
Publikationen/Presse		16.019,07	LSB-Sonderzuwendung	6.019,18
Reisekosten/Jubiläen/Repräsentation		1.964,73	Zuschuss L-Sport Senat	63.250,00
Personal		77.693,11		
Raumkosten		5.541,15	Zinsen	28,07
Allgemeine Verwaltung		11.272,54	Erträge sonstige	445,82
Beiträge LSB		38.008,15	Versicherungsschäden	0,00
Beitrag STG		1.000,00		
Einstellung Zweckrücklage		26.000,00		
Überschuss		640,88		
		<u>400.222,42</u>		<u>400.222,42</u>

Der Schatzmeister

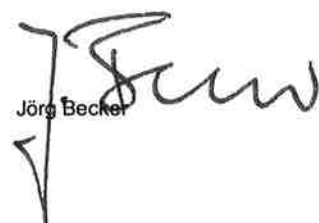

Wolfgang Rabensdorf

Berlin, den 15. Februar 2016

Die Kassenprüfer:


Bernd Schmolze


Ulrike Klatte


Jörg Becker

Wettfahrtbezirke im Berliner Segler-Verband e.V.

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	1.978,73	01.01.2015	69.683,81	
Bank, lfd.Kto.	71.308,45	Überschuss	<u>3.837,37</u>	73.521,18
 <u>Forderungen, kurzfristig</u>		 <u>Verbindlichkeiten</u>		
sonst.Forderung	0,00	sonst.Verbindlichkeiten		0,00
Forderung Beiträge	234,00			
 <u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	0,00			
GwG	0,00			
	<u>73.521,18</u>			<u>73.521,18</u>

Erfolgsrechnung

01. Januar 2015 - 31. Dezember 2015

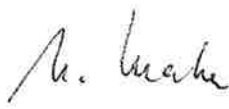
Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
<u>Sport</u>			Beiträge	47.810,40
Trainerhonorare	2.554,50		Zuschüsse BSV	0,00
Versicherung Boote	588,31		Veranstaltungen	0,00
Kraftstoff Boote	1.374,22		sonstige Erträge/Zinsen	276,99
Auszeichnung Fahrtenwettb.	<u>113,30</u>	4.630,33	Spenden	2.065,67
 <u>Jugend</u>				
Lehrgänge	9.004,75			
Bezirkzuschüsse	0,00			
Trainerhonorare	16.495,25			
Boote	5.535,04			
Trainingsmaterial	1.133,29			
Kraftstoffe	<u>380,03</u>	32.548,36		
 Regattatonnen Wartung	111,13			
Publikationen/Presse	2.154,40			
Allgemeine Verwaltung	1.519,82			
Veranstaltungen	3.271,25			
Beiträge	1.050,00			
Spenden	75,00			
Sonstige	955,40			
Überschuss	<u>3.837,37</u>	12.974,37		
		<u>50.153,06</u>		<u>50.153,06</u>

Berlin, den 16. Februar 2016

Rechnerisch richtig:

Die Kassenprüfer


Bernd Schmoldt


Ulrike Klatte


Jörg Becker

Bericht
der Kassenprüfer des Berliner Segler-Verbandes
für das Geschäftsjahr 2015

Am 16. Februar 2016 fand in den Räumen des Berliner Segler-Verbandes in Gegenwart des Schatzmeisters, Herrn Wolfgang Rabensdorf, die Kassenprüfung der Rechnungslegung des Berliner Segler-Verbandes durch die Kassenprüfer, Ulrike Klatte (TSG 1898) und Jörg Becker (VSaW) und Herrn Bernd Schmoldt (SCG) statt.

Das Rechnungswesen ist ordentlich erstellt, die Unterlagen übersichtlich aufbewahrt. Die wesentlichen Positionen wurden stichprobenweise sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig befunden. Im Jahr 2015 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Damit auch im folgenden Jahr alle übernommenen Aufgaben finanziert werden können, wurde eine Zweckrücklage gebildet.

Auch im Jahr 2015 wurde der Etatansatz in einigen Ressorts nicht voll ausgeschöpft.

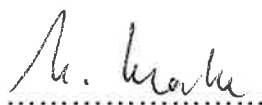
Vom Schatzmeister wurden zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung ausführliche Erläuterungen gegeben.

Ende des Jahres 2015 ist die Kassenlage des Verbandes ausgeglichen.

Gemäß § 5 Abs.3, Satz 4 und 5 der BSV-Satzung vom 20.03.2003 wurden uns die Jahresabschlüsse der sechs Berliner Wettfahrtbezirke zur Verfügung gestellt. Die Einzelwerte wurden zusammengefasst. Die Überprüfung ergab keine Beanstandung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015.

Berlin, den 16. Februar 2016



Ulrike Klatte
Pekrunstr. 58
12685 Berlin



Bernd Schmoldt
Breddiner Weg 21 A
13591 Berlin



Jörg Becker
Rohrwallee 29
12527 Berlin

Etatvorschlag für das Jahr 2016

Ausgaben	Euro	Euro	Einnahmen	Euro	Euro
Sport		8.500,00	Mitgliedsbeiträge	158.151,00	
Leistungssport	91.030,00		Umlage LSB-Beiträge	<u>34.392,00</u>	192.543,00
L-Sport Senat	72.120,00				
Personalkosten LLZ	<u>74.500,00</u>	237.650,00	<u>Zuschüsse LSB</u>		
Jugend		9.500,00	Sportförderung		23.400,00
Fahrtensegeln		4.000,00	DKLB Sportförderung	30.319,00	
Spezielle Segeldisziplinen		5.000,00			
Umwelt		200,00	DKLB Verband	62.050,00	
Publikationen / Presse / Messe		12.400,00	DKLB Sonderzuw.	<u>6.019,00</u>	98.388,00
Jubiläen/ Repräsentation		1.500,00	Personalkosten		21.720,00
Personal		78.000,00	<u>Zuschüsse Senat</u>		
Raumkosten		5.800,00	Sportförderung LLZ		<u>72.120,00</u>
Verwaltung Allgemein		8.000,00			
Beiträge LSB		<u>37.621,00</u>			
		408.171,00			408.171,00

Etatvorschlag der Bezirke des BSV für das Jahr 2016

Ausgaben	Euro	Einnahmen	Euro
Sport	8.240,00	Beiträge	48.600,00
Jugend	46.280,00	Veranstaltungen	0,00
Publikationen/Presse	2.270,00	sonstige Einnahmen	0,00
Allgemeine Verwaltung	2.670,00	Spenden	2.500,00
Veranstaltungen	2.670,00	Entnahme Rücklage	14.130,00
Beiträge	1.000,00		
Sonstige	1.000,00		
Einstellung Zweckrücklagen	1.100,00		
	<u>65.230,00</u>		<u>65.230,00</u>

Jahresbericht 2015 der Obfrau für Leistungssport

Segelsaison 2015

Im Jahr 2015 gab es für den Berliner Segler-Verband wieder hervorragende Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften zu verzeichnen.

Vor allem möchte ich folgende nennen:

**Europameister 2015
Oliver Szymanski (JSC)
(mit Ferdinand Gerz - Bayern)
470er Herren**

**Vize-Jugendweltmeisterin 2015
Jugendweltmeisterin U16
Julia Büsselberg (VSaW)
Laser 4.7 – w.**

**Bronzemedaille bei den Europameisterschaften 2015
Fabian Graf (VSaW)
(mit Tim Fischer – Schleswig Holstein)
49er – U23 Wertung**

Herzlichen Glückwunsch!

Alle weiteren Ergebnisse entnehmen Sie bitte der anliegenden Erfolgsliste des BSV.

Die Einschätzung der Segelsaison 2015 für unsere einzelnen Trainingsgruppen erfolgt von den verantwortlichen Landes- und Verbandstrainern.

Optimist

Leitender Landestrainer - Martin Schlaaff

Der Optimist als Ausbildungsklasse für alle Nachfolgekassen, nicht nur für den Leistungssport, bildet für viele Vereine eine wichtige Basis. Die leistungssportliche Ausrichtung findet aber nur in einigen Vereinen statt. Das zeigen die Teilnehmerzahlen 2015 bei der IDJüM am Ammersee.

39 Berliner Seglerinnen und Segler haben an der IDJüM 2015 am Ammersee teilgenommen. Diese 39 Teilnehmer starteten für nur 8 Berliner Vereine.

IDJüM:	Justin Barth	BYC	7. Platz
	Sven Schneider	VSaW	13. Platz
	Cosima Schlüter	BYC	7. Platz U13

Leider konnten sich keine Berliner Optiseglerin und kein Berliner Optisegler für die EM oder WM qualifizieren. Für 2016 ist die Qualifikation für die EM bzw. WM ein Ziel. Des Weiteren muss der Unterbau der Jahrgänge 2004 und 2005 gestärkt werden. Durch die veränderte Umstiegsregelung von Opti B zum Opti A-Bereich, wird ein früherer Umstieg in den Opti A Bereich angestrebt.

Laser

Landestrainer und hauptverantwortlicher Einhand - Olaf Koppin

Bei den Laser Radial Frauen belegte Svenja Weger (PYC) in Dänemark bei der Europameisterschaft einen guten 8. Platz. Leider konnte sie das Ergebnis bei der WM in Oman mit Platz 30 nicht bestätigen. Zielstellung bleibt weiter die letzte Chance im Kampf um die Olympiaqualifikation noch erfolgreich zu nutzen. Im Landeskader segelte Julia Büsselberg (VSaW) im Laser 4.7 eine sehr erfolgreiche Saison, neben einer Reihe von Podiumsplätzen bei hochrangigen Regatten errang sie ihr Topergebnis bei der Jugendweltmeisterschaft mit dem 2. Platz gesamt und 1. Platz U16. Weitere leistungsstarke Mädchen fehlen leider derzeit im Laser.

Bei den Radial Jungen konnten Alexander Ebert (SGaM), Philipp Loewe (VSaW) und Ansgar Henze (TSG 1898) mit Top 10 Platzierungen bei Europacups auf sich aufmerksam. Im Sommer erfolgte der Umstieg in den Laser Standard. Die hoffnungsvolle Entwicklung wurde vom DSV mit der D/C Kadernominierung belohnt. Im Laser 4.7 entwickelte sich Nico Naujock (WSV1921) weiter sehr positiv, konnte bei der IDJM den 2. Platz belegen und auch nach seinem Wechsel in den Laser Radial schon national vorne mitfahren. Es gilt die jungen Nachwuchssegler wie Hannes Papenthin (PYC), Elias Böttger (PYC), Justin Barth (BYC), Lennart Wirth (TSG1998), Fabian Kohoff (YCBG) an die Leistungsträger heranzuführen.



Philipp Kasüske Finn Dinghy

Phillip Kasüske (VSaW) konnte mit einem 26. Platz (5. Junior) bei der Finn-Dinghy Europameisterschaft seinen C-Kader bestätigen, trainiert weiter am Bundesstützpunkt in Kiel und hofft, noch seine Minichance in der Qualifikation zu den Olympischen Spielen nutzen zu können.

Zweihand

Landestrainer und hauptverantwortlicher Zweihand – Björn Glawe

In der vergangenen Saison konnte der Aufwärtstrend aus der Saison 2014 weiter fortgesetzt werden.

Im Spitzenbereich konnten sich die Berliner 470er Segler auf dem Weg in Richtung der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro gut positionieren.



Oliver Szymanski – 470er

Bei den 470er Männern ist die Mannschaft Ferdinand Gerz (Bayern) und Oliver Szymanski (JSC) nach ihrem Europameistertitel und Platz 9 bei der Weltmeisterschaft in Israel nur noch theoretisch von einem Olympiastartplatz zu verdrängen.



Annika und Marlene

Annika Bochmann und Marlene Steinherr (beide VSaW) liegen nach den Plätzen 4 und 8 bei der Europa-, bzw. Weltmeisterschaft in der Qualifikation ebenfalls deutlich vorn und haben sehr gute Chancen, sich für die Olympischen Spiele im kommenden Sommer zu qualifizieren.

Die Mannschaften Jan Jasper Wagner / Dustin Baldewein (beide VSaW) und Annina Wagner (PYC) / Lisa Panuschka (NRW) haben nach der verpassten Chance auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen ihre leistungssportliche Karriere beendet. Bei den 470er Junioren konnten sich die Mannschaften Frederike Loewe (VSaW) und Anna Markfort (JSC) sowie Mike Przybyl (PYC) / Sebastian Kirschbaum (VSaW) für den C Kader empfehlen.

Im vergangenen Jahr trainierten fünf 470er Juniorenmannschaften am Bundesstützpunkt-Nachwuchs (BSP-N) / Landesleistungszentrum (LLZ) in Berlin sowie zwei Juniorenmannschaften am Bundesstützpunkt (BSP) in Kiel.

Im Sommer sind noch weitere Mannschaften durch Teamumbesetzungen und Umstiegen aus anderen Bootsklassen entstanden, sodass Berlin mit insgesamt neun Juniorenmannschaften (7 in Berlin, 2 in Kiel) in die Saison 2016 geht.

Bei den 420ern konnte ebenfalls der Aufwärtstrend aus dem Jahr 2014 fortgesetzt werden.

Paul Feldhusen und Leon Goepfert (beide VSaW) ersegelten bei der ISAF Jugend Weltmeisterschaft den 7. Platz und schafften damit den Sprung in den D/C Kader.

Diese beiden Sportler sowie Steven Günther (SVR) / Dennis Rolle (SCR) qualifizierten sich als 2 von 9 Teams auch für die Jugendeuropameisterschaft in Bulgarien im August 2015.

Die Kadertrainingsgruppe umfasste im Jahr 2015 acht Teams, die national die Spitze in Deutschland, vor allem im U17 Bereich, mitbestimmt.

In den High Performance Klassen 29er, 49er und 49erFX konnten ebenfalls Erfolge für den BSV verbucht werden. Hier ist, wie anfangs schon erwähnt, die Bronzemedaille von Fabian Graf (VSaW) hervorzuheben, die er gemeinsam mit seinem Steuermann Tim Fischer bei den Europameisterschaften in der U23-Wertung ersegeln konnte.



2015 WORLD CHAMPIONSHIP
San Isidro, Argentina.
PHOTO © BENNE GALE

Bei den Damen im 49erFX konnten Victoria Jurczok und Anika Lorenz (beide VSaW) ihren Stand in der Weltspitze behaupten. Sie belegten Platz 6 bei den Europameisterschaften in Portugal und liegen auch im nationalen Wettstreit um das Ticket nach Rio ganz vorne. Im Nachwuchsbereich konnte die Mannschaft Paul Pietzcker und Linus von Oppen (beide BYC) in die nationale Spitze der 29er vordringen. Sie belegten Platz 3 bei der Deutschen Meisterschaft sowie Platz 1 in der

U17-Wertung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. Sie qualifizierten sich dadurch für den D/C-Kader.

Die High Performance Klassen werden nicht am BSP-N Berlin / LLZ Segeln betreut. Der DSV hat dafür den BSP/BSP-N in Kiel und den BSP-N in Friedrichshafen bestimmt.

Kaderentwicklung

Im Jahr 2015 blieb die Zahl der Berliner Landeskader auf einem guten Niveau. Auch die Zahl der Bundeskader ist stabil geblieben, obwohl einige Sportlerinnen und Sportler, nach Nichterfüllung der Kriterien bei den Weltmeisterschaften 2014 in Santander, ihren Kaderstatus verloren. Für 2016 konnte der Anteil Berliner Segler im Bundeskader dank sehr guter internationaler Ergebnisse in der Segelsaison 2015, wieder deutlich erhöht werden.

Die Entwicklung des Kaders im Berliner Segler-Verband ist seit 2000 folgendermaßen verlaufen:

Jahr	Bundes- kadergröße (A-C)	Anteil Berliner Segler am Bundeskader	in Prozent	Segler im D-Kader (D1-D/C)	Gesamt Kadergröße (A-D1)
2000	53	26	49	75	101
2001	49	22	45	72	93
2002	48	23	49	72	95
2003	66	25	38	51	73
2004	39	21	54	50	71
2005	46	17	37	54	71
2006	49	16	33	52	68
2007	39	11	29	72	83
2008	31	10	32	61	71
2009	31	8	26	82	90
2010	50	16	32	74	90
2011	29	7	24	67	74
2012	42	11	24	65	76
2013	36	12	33	32	44
2014	32	10	31	62	72
2015	41	7	17	55	62

Problemstellungen 2015

In 2015 gab es mehrere Probleme, die gelöst werden mussten. Zum einen mussten vor allem die Berliner 470er Damenteams nach dem Verlust ihres Bundeskaderstatus aufgefangen und für die Weiterführung der Olympiakampagne weiter motiviert werden. Zusätzlich mussten für die beiden Berliner Teams Trainingsangebote

geschaffen werden, da diese durch den DSV nicht für die Damen angeboten wurden. So wurde unser Verbandstrainer Lucas Zellmer, der als Olympiateilnehmer 2004 in Athen eigene Olympiaerfahrungen sammeln konnte, für mehrere Maßnahmen mit den Teams beauftragt. Dieses Engagement trug sehr zum Erfolg der Mannschaft Annika Bochmann und Marlene Steinherr bei, die sich 2015 wieder für den A-Kader qualifizierten und mit großen Schritten in Richtung Qualifikation für Rio 2016 gehen. Die Problematik, einen mischfinanzierten OSP Trainer (Bund- und Länderfinanziert), für den Bundesstützpunkt-Nachwuchs in Berlin genehmigt zu bekommen, konnte in 2015 schon teilweise umgesetzt werden. Auch wenn die Besetzung der OSP-Trainerstelle aufgrund des genehmigten kurzen Arbeitszeitraums bis Ende 2015 Schwierigkeiten bereitete, hat der BSV doch durch interne Umstrukturierungen einen hochqualifizierten Trainer für diese Aufgabe finden können. 2016 wird Lukas Zellmer weiterhin als OSP-Trainer tätig sein.

Landesleistungszentrum / Bundesstützpunkt-Nachwuchs

Entsprechend der Festlegung im „Konzept der integrierten Trainingsstandorte für die Sportart Segeln“ werden Trainingsmaßnahmen für die Kadersegler weiterhin ganzjährig im Landesleistungszentrum Segeln (LLZ) angeboten und durchgeführt. Das LLZ ist der zentrale Standort des Leistungssports vom BSV und wird von den Sportlern angenommen und stark frequentiert. Die Trainingsbedingungen sind wasser- und landseitig ideal und werden aufgrund der Unterstützung unserer Partner (Bezirksamt Treptow/Köpenick, Berliner Senat und Flatow-Oberschule) weiter verbessert und ausgestattet. Aufgrund der Kooperation mit der Flatow-Oberschule, Eliteschule des Sports, kann der Verband durch tägliches Training unter der Woche schon einen hohen Anteil der notwendigen Trainingsumfänge leisten. Auf die traditionell auswärts durchgeführten Lehrgänge auf Seerevieren, Vorbereitungen auf Meisterschaften und das Bestreiten von vielen nationalen und internationalen Regatten kann jedoch nicht verzichtet werden.

Das System Bundesstützpunkt-Nachwuchs (BSP-N) Berlin konnte mit der Schaffung der OSP-Trainerstelle und den ersten nicht-Berliner Seglerinnen und Seglern mit Leben gefüllt werden. Mittlerweile trainieren drei Brandenburger am BSP-N in den Klassen Laser Radial und 470er. Alle drei besuchen auch die Flatow-Oberschule-Eliteschule des Sports. Die nahtlose Heranführung junger Nachwuchstalente an den internationalen Spitzensport sowie die frühzeitige Einbindung in das Betreuungssystem zu sichern ist dabei das Ziel. So soll die Leistungssportkarriere der jungen Athleten frühzeitig und optimal gefördert werden. Der Bundesstützpunkt-Nachwuchs Berlin ist im Landesleistungszentrum angesiedelt. Besonders erwähnen möchte ich die gute Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Berlin (LSB) und dem Olympiastützpunkt Berlin (OSP)

Öffentlichkeitsarbeit



2015 wurden sowohl Alexander Ebert als auch Julia Büsselberg jeweils zum Berliner Nachwuchssportler des Monats gewählt. Als Höhepunkt wurde Julia in Dezember anlässlich der Berliner Champions-Gala vor 2.200 Gästen als Juniorsportlerin des Jahres 2015 ausgezeichnet.

Fabian Graf wurde für seine Bronze-Medaille bei den Junioren-Europameisterschaften belohnt mit dem Nachwuchsförderpreis des LSB.

Bundesliga Segeln

Obwohl die Bundesliga offiziell nicht zum Leistungssport gehört, bedarf sie doch der Erwähnung. Besonders durch das große Interesse in der Presse erreicht unser Sport dadurch eine gewünschte Aufmerksamkeit. Der Berliner Yacht-Club wurde 2015 mit seinem Bundesliga-Team Deutscher Vize-Meister und qualifizierte sich damit zur SAILING CHAMPIONS LEAGUE 2016. Für diese besonderen Leistung des BYC hat der Berliner Segler-Verband den BYC vorgeschlagen für den Amateursportpreis der DOG/ LSB.

Mit diesem Preis soll der Amateursport in Berlin mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt werden und auf erfolgreiche Teams außerhalb des Profisports aufmerksam gemacht werden.

Aus- und Fortbildung der Trainer

Die sportartspezifische Ausbildung des Trainer-C Breitensport ist vom Berliner Segler-Verband nach den Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes und den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt worden. 19 angehende Trainerinnen und Trainer haben an der Breitensport-Ausbildung teilgenommen und viele von ihnen sind nach erfolgreicher Lehrprobe inzwischen lizenziert. 38 Trainerinnen und Trainer wurden bei der vom BSV angebotenen Trainer A-C Leistungssport-Fortbildung mit den Schwerpunkten Sportpsychologie, Sportmedizin, Prävention und Rehabilitation von segelsportspezifischen Verletzungen im Januar 2015 fortgebildet. Die Trainer C Leistungssportausbildung konnte im März 2015 mit 20 Trainerinnen und Trainern durchgeführt werden.

Zum Jahresende wurde erstmalig der Trainerassistent-Lehrgang in Kooperation mit dem Brandenburgischen Segelverband angeboten werden. Von 15 Teilnehmern nahmen sieben Berliner das Angebot wahr.

Die Kooperation mit Brandenburg wird auch für die Ausbildungssaison 2015/2016 mit dem Ziel, das Angebot zu erweitern und Kompetenzen zu bündeln, weiter ausgebaut.

Ich bedanke mich bei allen Trainern und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie dem Landesleistungszentrum für ihr hohes Engagement und die umfangreiche geleistete Arbeit.



Annemieke Bayer-de Smit
Obfrau für Leistungssport

ERFOLGE 2015

Berliner Segler-Verband e.V.

1. Olympische Bootsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	
Weltmeisterschaften				
470er W	8.	Annika Bochmann (VSaW)	Marlene Steinherr (VSaW)	
470er M	9.		Oliver Szymanski (JSC)	
49er FX				
Europameisterschaften				
Finn Dinghy	5. (Junioren wertung)	Phillip Kasüske (VSaW)		
470er	1.		Oliver Szymanski (JSC)	
	4.	Annika Bochmann (VSaW)	Marlene Steinherr (VSaW)	
49erFX	6.	Victoria Jurczok (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
49er	3.(U23)		Fabian Graf (VSaW)	
Laser Radial	8.	Svenja Weger (PYC)		
Junioren – Weltmeisterschaften				
Finn Dinghy	9.	Phillip Kasüske (VSaW)		
Junioren – Europameisterschaften				
470er	9.	Fredericke Loewe (VSaW)	Anna Markfort (JSC)	
Jugend-Weltmeisterschaften				
Deutsche Meisterschaften				
470er	1.		Oliver Szymanski (JSC)	
	1. Damen	Annika Bochmann (VSaW)	Marlene Steinherr (VSaW)	
	2. Damen	Anina Wagner (PYC)		
	3.	Jan Jasper Wagner (VSaW)	Dustin Baldewein (VSaW)	
Laser	4.	Alexander Ebert (SGaM)		
	9.	Philipp Loewe		

		(VSaW)		
Laser Radial	4.	Svenja Weger (PYC)		
Finn	2.	Phillip Kasüske (VSaW)		
49er	2.		Fabian Graf (VSaW)	
Deutsche Juniorenmeisterschaften				
470er	1. U22 Damen	Muriel-Natalie Schröder (VSaW)	Fanny Popken (VSaW)	
	1. U19	Mike Przybyl (PYC)	Sebastian Kirschbaum (VSaW)	
	2. U19	Frederick Eichhorst (PYC)	Julius Erbach (PYC)	
	1. U19 Damen	Domenique Freund (VSaW)	Annabell Prockat (YCBG)	
Laser S	2. U19	Philipp Loewe (VSaW)		
	4. U19	Maximilian Salzwedel (VSaW)		
	8. U19	Alexander Ebert (SGaM)		
	10. U19	Johannes Neumann (SVR)		
2. Paralympische Bootsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	Crew 3
Weltmeisterschaften				
2.4	9.	Lasse Klötzing (PYC)		
Europameisterschaften				
Deutsche Meisterschaften				
Sonar	1.		Bernd Zirkelbach (YCBG)	Jürgen Freiheit (VBS)
	3.	Christian Bauer (YCBG)	Robert Prem (YCBG)	Siggy Mainka (YCBG)
	7.	Stefan Haak (YCBG)		
2.4	2.	Lasse Klötzing (PYC)		
3. Nachwuchsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	
Jugend-Weltmeisterschaften				
Laser 4.7	1. U16	Julia Büsselberg (VSaW)		
Jugend-Europameisterschaften				
ISAF Jugend WM				
EUROSAF				

420er	9.	Daniel Göttlich (VSaW)	Linus Klasen (PYC)	
Deutsche Meisterschaften				
420er	3.	Paul Feldhusen (VSaW)	Leon Goepfert (VSaW)	
29er	3.	Paul Pietzcker (BYC)	Linus von Oppen (BYC)	
Laser Radial	9.	Nico Naujock (WSV 1921)		
Deutsche Jugendmeisterschaften				
Bic Techno 293	6. (1. U15)	Felix Kupky (WSeV)		
	7.	Paul Frank (WSeV)		
Laser Radial	2. U17	Nicolas Thierse (JSC)		
	4. U17	Moritz Paschen (PYC)		
	8.	Tim Leuenberg (SCA1921)		
29er	1. U17	Paul Pietzcker (BYC)	Linus von Oppen (BYC)	
Laser 4.7	1.	Nico Naujock (WSV1921)		
	2.	Julia Büsselberg (VSaW)		
Pirat	4.	Nadine Edinger (SCS)	Amelie Vogelsang (SCS)	
	2. U17	Nils Wettstein (SCG)	Finn Ziech (SCG)	
	3. U17	Victor Martin Pflüger (PSB 24)	Celina Noack (PSB 24)	
420er	4.	Paul Feldhusen (VSaW)	Leon Goepfert (VSaW)	
	5.		Leonie Eichhorst (PYC)	
	8. (4. U17)	Daniel Göttlich (VSaW)	Linus Klasen (PYC)	
	6. U17	Steven Günther (SVR)	Dennis Rolle (SCR)	
	10. U17	Marie Lorenz (TSG 1898)	Vivien Bahr (YCBG)	
Deutsche Jüngstenmeisterschaften				
Optimist	7.	Justin Barth (BYC)		
	7.U13	Cosima Schlüter (BYC/PYC)		
Teeney	7.	Melissa Kleiß (YCST)		
	9.	Antonius Arzt (SCG)		

4. Nicht-Olympische Bootsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	Crew 3
Weltmeisterschaften				
Drachen	5.	Hendrik Witzmann (YCBG)		
H-Boot	2.		Thomas Kausen (BYC)	
Europameisterschaften				
Pirat	1.	Sascha Schröter (SCN)		
	6.	Simone Wahrendorf-Witte (TSG 1898)		
	10.	Karl-Hermann Wildt (TSC)	Gabriele Wildt (SCF)	
J/24	2.	Daniel Frost (JSC)	Timo Chorrosch (JSC)	Jeronimo Landauer, Felix Leupold, Daniel Schwarze (JSC)
Drachen	2.	Hendrik Witzmann (YCBG)		
505er	2.	Dr. Wolfgang Hunger (PYC)		
	10.		Kathrin Adlkofer (VSaW)	
Soling	1.	Jochen Schümann (YCBG)	Thomas Flach (BTB)	Ingo Bokowski (YCBG)
	6.	Uwe Steingroß (TSG 1898)	Karsten Eller (BTB)	Tim Giesicke (WSV192)
	7.	Hendrik Witzmann (YCBG)		Knut Seelig (YCBG)
Deutsche Meisterschaften				
Drachen	2.		Frank Butzmann (VSaW)	
	10.	Florian Jacob (BYC)	Harald Gusek (JSC)	Thomas Birkner (VSaW)
FD	3.	Peggy Bahr (YCBG)		
	4.	Ralph Jambor (TSG1898)	Jens Schreiber (DJC)	
Starboot	10.	Reiner Petersen (VSaW)	Oliver Berger (BYC)	
Pirat	2.	Karl-Hermann Wildt (TSC)		
	8.	Sascha Schröter (SCN)	Roderic Frantzheld (TSC)	
	10.	Lars-Oliver Melzer (SCS)	Oliver Bajon (SCN)	

15er JK	5.	Hans-Peter Fink (PYC)	Tobias Fink (PYC)	
Varianta	5.	Thomas Kaiser (WASPO)	Kai Kaiser (WASPO)	
	7.	Ines Herbold (SCN)	Knut Herbold (SCN)	
	9.	Simon-Paul Schimmel (SCN)	Niklas Schimmel (SCN)	
Korsar	1.	Uta Thieme (BYC)	Frank Thieme (PYC)	
	5.	Axel Oberemm (BYC)		
Ixylon	5.	Simone Witte-Wahrendorf (TSG)		
Schwertzugvogel	4.	Henry Kopplin (ZSV)		
Nordisches Folkeboot	2.	Andreas Blank (SCG)	Konrad Sagebiel (ASV)	Regina Heik (SpYC)
	3.			Hans Joachim Meyer (SV03)
	9.			Mark Rockiki (SVUH)
Dyas	6.	Thomas Eckardt (ASC)		
	9.	Peter Ludwig (SpYC)	Bernd Schmoldt (SCG)	
O-Jolle	8.	Sven Wiethölter (SVT)		
	9.	Christian Seikrit (TSG)		
	10.	Knut Wahrendorf (TSG)		
H-Jolle	2.	Achim Blaurock (ZSV)		
	4.	Hans-Jörg Wohl (DJC)	Lars Kublun (DJC)	
	6.		Stefan Koppin (WSV1921)	
	10.	Boris Kulpe (ZYC)		
Raceboard	2.	Lasse Mannsbarth (WSeV)		
Raceboard Bundesliga	2.	Sönke Woith (WSeV)	Johannes Girke (WSeV)	Frank Armin (WSeV) Lasse Mannsbarth (WSeV)
Deutsche Segel	2.	Berliner Yacht-Club		

Bundesliga	4.	Verein Seglerhaus am Wannsee		
H-Boot	1.	Lars Bähr (SCA 1921)	Felix Krabbe (TSC)	Hendrik Rink (SCA 1921)
	7.	Martin Metzing (PYC)	Christian Metzing (PYC)	Amelie Kapella (VSaW)

Stand: 17.11.15

Jahresbericht 2015 des Wettsegelobmannes

Nachstehend ein kurzer Rückblick auf das Regattajahr 2015, die Regattatätigkeiten, Termingestaltung, Meisterehrung sowie Schiedsrichter- und Wettfahrtleiterausbildung.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2015 insgesamt 293 offene Regatten, darunter 10 hochrangige Veranstaltungen, im Einzelnen genannt die IDM der 15JK (PYC) und German Open der 20JK (SV03), die German Open der Modellsegler in der Klasse RC Laser (BMS), die German Open der Int. 14 (BYC), die IDM der H-Jollen (SGaM), die Europameisterschaft der Soling (YCBG), die IDM 420er (VSaW), die German Open Musto Skiff (PYC), die IDM der Klassen 29er, 49er und 49er FX (VSaW) und der 28. Opti-Team-Cup des PYC durchgeführt. Hinzu kommen natürlich zahlreiche durchgeführte Berliner Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen. Berliner Vereine richteten außerdem hochrangige Regatten auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde als Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche aus. Circa 100 Vereins- und Clubwettfahrten und die Veranstaltungen des An- und Absegelns rundeten das Angebot für unsere Segler ab. Mein Dank richtet sich an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die zahlreichen ehrenamtlichen Wettfahrtleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglicht haben.

Die Regattaterminplanung für das Jahr 2016 gestaltete sich in der öffentlichen Sitzung erneut unproblematisch. Das Verfahren der frühzeitigen Veröffentlichung und damit Transparenz der Terminplanung im Internet ebenso wie der Versuch, eine Konstanz in die Termine zu bringen, hat sich erneut bewährt. Schon nach rund 60 Minuten waren alle Termine festgelegt! Als besonderen Gast begrüßten wir auf dieser Sitzung den Technischen Leiter der Stern- und Kreisschiffahrt, Herrn Bernd Grondke, der mit den anwesenden Regattaveranstaltern die Problematik zwischen Berufsschiffahrt und Segelregatten beleuchtete. Sein Angebot, die Wettfahrtleiter auf der Brücke eines Fahrgastschiffes zwecks Einblick in die Schwierigkeiten bei der Führung eines „Dampfers“ mitzunehmen, fand großen Anklang.

Die Meisterehrung der erfolgreichen Segler des Jahres 2015 fand wegen der Überschneidung eines Termins auf der Berliner Bootsmesse dieses Jahr wieder in einem Segelverein statt. Geehrte Segler und auch die anwesenden Vereinsrepräsentanten sprachen sich dafür aus, die Meisterehrung für das Jahr 2016 wieder in einem Verein stattfinden zu lassen und als Termin aber einen Sonntag im Januar zu nehmen, da noch diverse hochrangige Veranstaltungen in 2015 auf der Südhalbkugel erst nach der Meisterehrung stattfanden. Als Ehrengabe wurde ein Multitool der Firma Leatherman vergeben, welche dem BSV mit großzügigem Preisnachlass angeboten wurden. Die Leistungsobfrau geht auf die Einzelleistungen der geehrten Seglerinnen und Segler gesondert ein.

Das SR Grundseminar, vom BSV Ende Februar 2015 angeboten, fand dank wieder zahlreicher Anmeldungen statt. Fast alle Teilnehmer bestanden auch die Prüfung zum regionalen Schiedsrichter, für die Ausstellung der Lizenz ist dann jeweils nur noch der sogenannte Erfahrungsnachweis (Einsätze als SR) beizubringen. In 2016 richtet der BSV an drei Wochenenden von Ende Februar bis Mitte März ein Intensiv-Seminar für angehende Schiedsrichter und Wettfahrtleiter aus. Als Referenten konnten erfahrene Personen aus ganz Deutschland gewonnen werden. Besonderer Dank an Robert Niemczewski, der hier Großartiges für die Organisation geleistet hat.

Für die Veranstalter von RL-Regatten ist es bisher oft nicht einfach gewesen, eine Jury mit einem vorgeschriebenen Inhaber einer regionalen Lizenz als Obmann zu besetzen. Durch die Schaffung von geschützten Bereichen auf der BSV Homepage, z.B. für BSV Mitgliedsvereine, kann nun auch eine Übersicht über Lizenzinhaber mit Kontaktangaben (E-Mail, Telefonnr.) den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Eine Ergänzung der jetzigen Übersicht um Personen, die mindestens einmal ein Grundseminar besucht haben und damit guten Gewissens als Mitglied des Schiedsgerichtes eingesetzt werden können, ist angedacht. Wie Vereine an diese geschützten Informationen kommen, wird in Kürze bekanntgegeben.

Mein Dank geht natürlich auch an die Damen in der Geschäftsstelle, die mich im abgelaufenen Jahr wieder ausgezeichnet bei der Bewältigung meiner Ressortaufgaben unterstützt haben. Ich danke auch meinen Vorstandskollegen, die in 2015 wieder Rücksicht auf meine derzeitigen körperlichen Einschränkungen genommen haben.

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich ein erfolgreiches Segel- und Regattajahr 2016 und den Veranstaltern von Regatten stets guten Wind aus der revieroptimalen Richtung.



Bernd-Leopold Käther
Wettsegelobmann BSV

Jahresbericht 2015 des Obmannes für spezielle Segeldisziplinen



Aufbruch Surfen

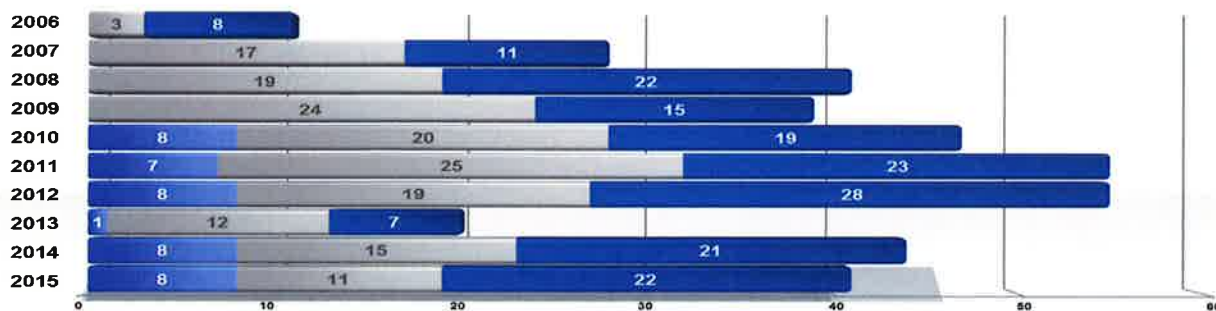
Entwicklung bundesweit:

Nach dem Zusammenbruch der Klasse T293 (U13 / U15 / U17) in Deutschland 2013, nach der Entscheidung des DSV, Surfen aus der Leistungssportförderung zu streichen, zeigt sich nach Revidierung dieses Beschlusses im Bundesdurchschnitt wieder eine erfreulich positive Tendenz. Allerdings sind die Schwerpunkte der

Entwicklung jetzt deutlich in Richtung Süddeutschland verlagert. Ursache hierfür ist, dass im Gegensatz z.B. zum BSV die dortigen Landesverbände die leistungssportliche Förderung nicht gestrichen haben. Die logische Fortschreibung der DSV Kriterien durch den BSV Leistungssport wird von diesem weiterhin abgelehnt.

Trend Teilnehmerzahlen in den Altersklassen T293

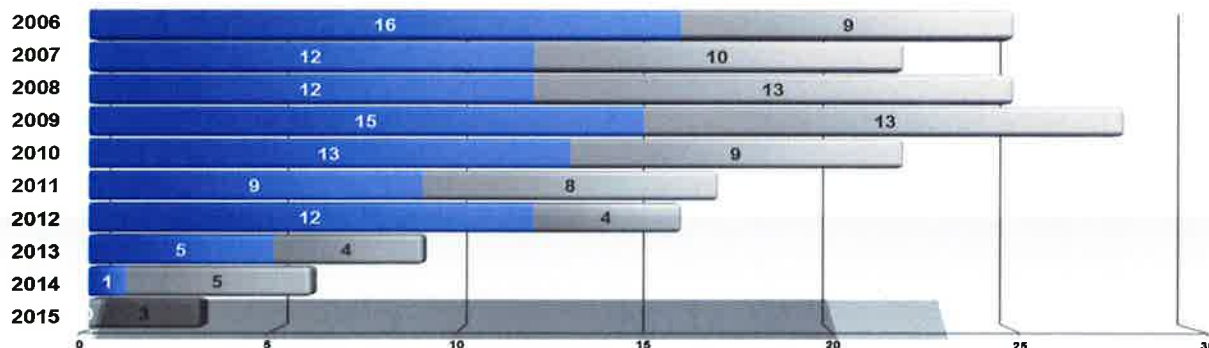
■ U 13 ■ U 15 ■ U 17



Im Bereich RS:X hat sich der kontinuierliche negative Trend dagegen weiter fortgesetzt. Hier sind die sportpolitischen Entscheidungen noch wesentlich deutlicher zu spüren.

Trend Teilnehmerzahlen in den Altersklassen RS:X

■ RS:X Youth ■ RS:X



Für die Entwicklung in Deutschland sehr positiv ist die Entscheidung der ISAF, die Klasse T293+ für die Altersklassen U19 zu etablieren.

Aus einer Information der int. KV:

Tested since 2013, the Techno Plus Class is now growing fast and is proposed to ISAF to become an international class.

Four categories (age/gender divisions) are currently using the **Techno 293 Plus : U19 girls and boys** and Open men and women.

The class can awards 4 world titles in these categories.

Bigger Sail and bigger fin can be used in this class: max 8.5 m² for the rig and 50 cm for the fin. This combination fits perfectly with the requirement for heavier weights. Lighter weights can still use the 6.8 and 7.8 m² rigs.

Link to Class Rules:

http://www.internationalwindsurfing.com/userfiles/documents/2016_Techno_293_Plus_Class_Rules.pdf

Das ist insofern sehr erfreulich, als das damit einige positive Effekte verbunden sind:

- Kontinuierliche Ausbildung auf einem Broad, mit an die sich verändernden körperlichen Voraussetzungen angepassten Segelgrößen über die U17 hinaus
- Sinnvolle Alternative für das wenig akzeptierte RS:X
- Noch einmal deutliche Kosteneinsparung durch Weiterverwendung des Boards auch nach Verlassen der U17
- Um diesen Trend aufzugreifen wird die Klassenvereinigung ab 2016 diese Klasse in die Techno Rangliste aufnehmen, somit ist die Basis für eine kontinuierliche Entwicklung über alle Altersklassen in einer Einheitsklasse gegeben (vgl. Laser ...)

Entwicklung innerhalb des BSV:

Für das vergangene Jahr wurde im Vorjahresbericht als Hauptaugenmerk die weitere Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für die Vereine genannt, die sich langfristig in die weitere leistungssportliche Entwicklung des Berliner Surfens engagieren. Dabei wurde besonders auf die aktive Generierung von am Surfsport interessierten Kindern und Jugendlichen und ihre weitere intensive Einbindung in den Trainingsbetrieb orientiert. Dazu sollten die seit langem bewährten Konzepte der das Reviertraining durchführenden Vereine übernommen werden.

Bei den inhaltlichen Zielen für die Reviertrainingsgruppen wurde, resultierend aus den Erfahrungen des Vorjahres, noch einmal verstärkt auf den Punkt der verstärkten Neugenerierung von potentiellen Surfeinsteigern orientiert. Darüber hinaus lassen sich diese wie folgt zusammenfassen:

- Erfolgreiche Vorbereitung der Surfer im Jugendbereich der Reviere Wannsee und Müggelsee/Dahme auf die Saison 2015 und die Saisonhöhepunkte:
 1. IDJM/IDJÜM T293 Warnemünde
 2. Youth T293 - EM in Liepaja/LET
 3. Youth T293-WM in Sardinien
 4. RS:X European & Youth European Championships in Palermo, Mondello, Sicily – ITALY
- Verstärkte Nachwuchsgenerierung im Rahmen „Trau Dich“, Kooperationen Schule-Vereine, Feriencamps, Schulwerbung, etc..



Status

Es gilt noch einmal festzuhalten, dass die Auswirkungen der Beendigung der leistungssportlichen Förderung des Surfens durch den BSV im Jahr 2012 dem Berliner Surfsport im Kinder- und Jugendbereich die Perspektive genommen, ihn damit nachhaltig geschädigt haben. Im Bereich der Reviert Trainingsgruppe Wannsee

konnte der Rückgang der Trainingsgruppenstärke durch große Anstrengungen gestoppt werden, die angestrebte Neuorientierung speziell im Bereich der Reviert Trainingsgruppe Müggelsee/Dahme, inklusive des notwendigen kompletten Neuaufbaus der Trainingsgruppen gelang immer noch nicht zufriedenstellend. Hier kommt erschwerend hinzu, dass durch die praktische Vernichtung der dortigen Reviert Trainingsgruppe durch die o.g. Entscheidungen das Aufzeigen von Perspektiven für die Anfänger und deren Eltern deutlich erschwert ist

Die einst im Bundesvergleich leistungsbestimmenden Berliner Surfgruppen spielen in den Jahresranglisten mangels Anzahl und Leistung der Surfer nur noch eine untergeordnete Rolle.

Aber auch hier geht es langsam vorwärts. So waren unter den 20 Startern bei den Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften jetzt 4 (im Vorjahr 1) Surfer aus Berlin vertreten.

Im Bereich Surfen des BSV wurde im vergangenen Jahr 2014 kontinuierlich Reviert Training angeboten. Dies konnte durch die beteiligten Vereine im Wasserbereich, als auch im Hallentraining mit Unterstützung durch den BSV erreicht werden.

Durchgeführte Maßnahmen 2015

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde zu Beginn des Jahres von den beiden durchführenden Vereinen, dem WSeV und dem YCBG, die notwendigen Konzepte erstellt, gemeinsam mit dem BSV Obmann Surfen koordiniert und die darauf aufbauenden Planungen erstellt. Zwischen dem BSV und den für das Reviert Training verantwortlichen Trainern konnten Honorarverträge geschlossen, was sich im Prozess jedoch als nicht ganz einfach erwies. Die für das Training benötigte Infrastruktur, wie Trainerboote, Transporte, Stellplätze für Ausrüstung etc. wurde von den jeweiligen Stützpunktvereinen kontinuierlich bereitgestellt.

So konnte, wenn auch teilweise mit verminderter Anzahl der teilnehmenden Surfer und Surferinnen, wie in den vergangenen Jahren auch 2015 das Training in beiden Leistungsstützpunkten in dem geplanten Umfang im Sommer und im Winter, unterstützt durch Trainingslager in den Ferien, durchgeführt werden.

Die geplante Wiederholung des, in den Sommerferien 2014 erstmals durchgeführte Surf-Camp am Müggelsee gab es leider wegen fehlendem ÜL/Trainer in dieser Zeit nicht.

Die bereits zum zweiten Mal am Müggelsee durchgeführte Schulwerkstatt (aus einer Kooperation Schule-Verein) mit 10 Teilnehmern der Grünauer Schule pro Halbjahr zeigt ebenfalls das Potential welches die enge Zusammenarbeit mit Schulen der Nachbarschaft bietet.



Erfolge der BSV Reviertrainingsgruppen Surfen 2015

Die gewohnt hohe Erfolgsausbeute der Berliner Surfer ist, bedingt durch den Entfall der leistungssportlichen Perspektive, deutlich geschrumpft aber die Arbeit des letzten Jahres zeigt

wieder erste Erfolge:

Platzierungen bei Internationalen Regatten, bei DM, Bundesliga und in der Rangliste:

- 1. Platz U15 bei den Deutschen Jugend-und Jüngstenmeisterschaften in Warnemünde, 6. und 7. Platz over all
- 64. Platz U15m und 45. Platz U15w bei T293 European Championship 2015 Liepaja, Latvia
- 1. Platz in der Techno 293 Rangliste 2015 U15
- Die Berliner Ranglistenpositionen der U17 Wertung sind 9, 18, 20, 29 und 31
- Ranglistenpositionen der U15 Wertung sind 12, 15.
- Die RL-Position der Mädchen 5, 7.
- Bundesliga: U15 2. Platz, U17 4. Platz, Einzelwertung: 5, 9, 11, 15.

Das bereits im Vorjahr andedeutete geringe Leistungsniveau der BSV Surfer hat sich in im Jahr 2015 belegt durch die beiden ersten Plätze in Rangliste und IDJüM zwar leicht verbessert, jedoch ist die Breite der Spitze unbefriedigend. Der Abstand zur internationalen Spitze bleibt, wie in der Vergangenheit immer wieder angemahnt, zu deutlich.

Leistungssportliche Perspektiven im Surfen

Bundesweit haben sich die Ranglisten im BIC Techno Bereich nach dem starken Einbruch in den letzten zwei Jahren in 2015 auf höherem Niveau stabilisiert. Dieser Trend ist im Verantwortungsbereich des BSV nicht ansatzweise zu erkennen. Dies liegt ursächlich in der fehlenden leistungssportlichen Perspektiven resultierend aus den nicht vorhandenen Kriterien im D-Kaderbereich. Die Aufstellung dieser Kriterien wurde im Berichtszeitraum mehrfach vom Surfobmann angemahnt, vom Leistungssportbereich jedoch verweigert. Trotzdem wird der Wiederaufbau der Berliner Surfbasis von den beiden das Reviertraining tragenden Vereine mit klar leistungssportlicher Orientierung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen weiter getragen. Leider werden durch das fehlende leistungssportliche Bekenntnis des BSV hier Möglichkeiten vergeben, in absehbarer Zeit wieder das Leistungsniveau im DSV Surfbereich mitzubestimmen.

Surfsportbegeisterten Kinder- und Jugendlichen ist es im Gegensatz zu den anderen Segelbootsklassen, realistisch gesehen, nicht möglich, eine leistungssportliche Laufbahn einzuschlagen. Damit wird gleichzeitig auch das Potential, was sich aus einer ausgeprägten Ausbildung von jungen Sportlern im Surfen für die modernen Segelbootsklassen erschließen ließe verschenkt (siehe Schluss)



Ausblick 2016

Hauptaugenmerk für das Jahr 2016 liegt in dem weiteren Ausbau von geeigneten Rahmenbedingungen für die Vereine, die sich bei der weiteren leistungssportlichen Entwicklung des berliner Surfs engagieren. Dazu ist die aktive Generierung von am Surfsport interessierten Kindern und Jugendlichen und ihrer Einbindung in den Trainingsbetrieb unbedingt weiter zu auszubauen. Hier muss endlich der Schwerpunkt

auf aktive Sportwerbung insbesondere an den Schulen und weiteren gesellschaftlichen Einrichtungen im unmittelbaren Einzugsbereiche der verschiedenen Vereine gelegt werden.

Das Wintertraining im Rahmen der Reviertrainings wird auch in diesem Jahr und trotz geringerer Turnhallenkapazitäten kontinuierlich durchgeführt. Trainingslager für Frühjahr und Sommer sind in der Planung. Hierbei wird die Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden ausgebaut (NRW, Bayern, SWH). Auch das Reviertraining wird in 2016 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt werden. Dazu werden, vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeiten, die im Vorjahr bewährten Konzepte im Rahmen Schule-Verein und Feriengestaltung/Ferienangebote übernommen.

Weiterführende Thesen

Nr. 1: Die internationalen Entwicklungen zeigen es auf, die Schwerpunkte im leistungsorientierten Segeln verschieben sich hin zu den schnellen, technisch und koordinativ anspruchsvollen kleineren Bootsklassen mit immer kürzer werdenden Regattabahnen (Shorttracks). Im Jugendbereich, wie z.B. zu den Youth Olympic Games, sind die Weichen dafür bereits gestellt. Bei den YOG 2018 wird keine Medaille in einer traditionellen Bootskategorie mehr vergeben. Gesetzt sind: Kiten m/w, Surfen m/w (T293) und Nacra (letztmalig! ohne Foils). Und es ist zu vermuten, dass diese Entwicklung auch auf den Olympischen Bereich durchschlägt.

Nr. 2: Die demografische Entwicklung in den Vereinen macht die notwendige Bindung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen notwendig. Gleichzeitig gehen uns innerhalb des BSV immer noch zu viele, seglerisch gut ausgebildete Jugendliche für den Segelsport verloren, auch weil nach der fundierten, traditionellen Ausbildung im Optimist für viele keine individuell akzeptable Perspektive aufgezeigt werden kann.

Nr. 3: Um hier nicht zukünftig der Entwicklung hinterher zu laufen sind neue Denkansätze gefragt.

- Akzeptanz und verstärkte Vernetzung von seglerischer Ausbildung auf Boot und Board durch alle Ebenen von Verantwortlichen der seglerischen Ausbildung
- Die Entscheidung für eine seglerische Ausbildung auf Board oder Boot ist keine Entscheidung für's Leben. Die erfolgreichen Wechsel von Surfern in andere

Bootsklassen zeigt das Potential, das mit einem Beginn der seglerischen Ausbildung auf dem Board bzw. mit einem Wechsel nach oder während der Ausbildung im Opti erschlossen werden kann.

- Mit der Veränderung entsprechend These 1 werden Anpassungen auch in der seglerischen Grundausbildung notwendig (erhöhte sportlich-koordinative Anteile)
- Aus Kosten- und Aufwandssicht stellt Surfen die preiswerteste Alternative für den leistungsorientierten Segelsport im Verein dar.



Peter Rost
Obmann für besondere Segeldisziplinen

Jahresbericht 2015 des Jugendobmannes

Ein in ruhigen Bahnen verlaufenes Jahr 2015 ist vorüber. Schon für den Oktober 2014 wurde im Vorfeld der Dreimaster Pippilotta gebucht. Für das alle zwei Jahre stattfindende Jugendseglertreffen des DSV wollten wir gut vorbereitet sein. Auf dem Törn bereiteten wir unseren Berliner Auftritt unter seglerischen Gesichtspunkten vor. Auf Rollups informierten wir über die vielen Wassersportmöglichkeiten unserer verschiedenen Reviere, erstellten Flyer und Aufkleber.

Als stärkster Landesverband nahmen wir vom 20.2. 2015 bis zum 22.2.2015 in Hachen (Sauerland) daran teil.

Auf dem Programm des Jugendseglertreffens sollten folgende Themen bearbeitet werden.

- Kooperationen zwischen Vereinen
- „Alte Bremser“
- Geldmittel für den Verein
- Mitgliedergewinnung
- Winterprogramm & Freizeit
- Schule & Verein
- Bootsklassen im Verein

Auf den letzten Punkt möchte ich besonders hinweisen. Seit Jahren versuche ich ein Juniorenboot für die etwa Zwanzigjährigen in Berlin zu etablieren. Dies sollte günstig in Anschaffung und im Unterhalt sein. Auch sollte es möglich sein, viele junge Erwachsene damit segeln zu lassen. Die J24 hat mittlerweile eine gute Verbreitung in Berlin erfahren, allerdings ist noch Luft nach oben vorhanden. Die Altersgruppe der Junioren soll aber nach Beschluss des Jugendseglertreffens mehr Anerkennung erhalten und darüber hinaus dem Jugendbereich zugeordnet werden. Hier sind engere Verbindungen, im Gegensatz zum Erwachsenenbereich vorhanden. In den entsprechenden Gremien werden die Ergebnisse des Jugendseglertreffens nun diskutiert und hoffentlich auch umgesetzt. Auf der Homepage des Deutschen Segler Verbandes sind die Ergebnisse festgehalten und nachlesbar.

Erfreulicherweise sind nun endlich in allen Wassersportbezirken die Jugendobleute-Posten besetzt, so dass der Jugend - Ausschuss des BSV komplett ist. Eine bessere Kommunikation in die Vereine sollte damit gewährleistet sein.

Aus den Vereinsmeldebögen geht hervor, dass die Mitgliederzahlen für den Jugendbereich relativ stabil sind. Trotzdem gilt es, weiterhin für mehr Nachwuchs in den Vereinen zu sorgen. Neue Kooperationen mit Schulen sollen geschlossen werden, um junge Segler für unseren schönen Sport zu gewinnen. Immer wieder werden Vereine von der Bootsmesse Boot und Fun dabei unterstützt, zum Beispiel einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Besonders auch bei der Bootsmesse im November 2015 zeigten die Verantwortlichen ein eindrucksvolles Engagement. Bis weit nach Mitternacht wurde durch mehrere Firmen eine große Menge an Optis gratis repariert und in neuem Outfit den Vereinen präsentiert. Das ist aktuell auch für das Jahr 2016 wieder eingeplant. Allerdings kommen nur Vereine in den Genuss, die in Zusammenarbeit mit der Messe das Projekt „trau dich“ mittragen. Auf den Jugendversammlungen wird regelmäßig darüber informiert.

Die Ergebnisse aus den Trainingsgruppen, die aus dem Jugendressort finanziert werden, können sich sehen lassen. Jeweils im Herbst findet die sogenannte

„Etatsitzung“ im Rahmen einer Jugendversammlung für das Folgejahr statt. So auch im November 2014 für 2015. Über eingehende Anträge auf Unterstützung einzelner Bootsklassen oder über Einzelmaßnahmen, die über die Vereinsgrenzen hinausgehen und die nicht aus dem Leistungsressort finanziert werden können, wird dort beraten. Die Jugendobleute und Jugendsprecher der Vereine stimmen über die Aufteilung der finanziellen Mittel ab und setzen somit verbesserte Trainingsmöglichkeiten für einige Trainingsgruppen und Projekte durch.

Obwohl die Piraten 2015 ohne finanzielle Zuschüsse auskamen, sind beachtliche Erfolge erzielt worden. Im Wesentlichen sind 2 vereinsübergreifende Trainingsgruppen in Berlin aktiv. Eine Gruppe trainiert im Bereich Unterhavel, die andere in Tegel. Neben einigen beachtlichen Ergebnissen ist besonders als seglerischer Höhepunkt die Internationale Jugendmeisterschaft am Rursee zu nennen. Aus dem SCS erreichten Nadine Edinger und Amelie Vogelsang den 4. Platz. Aber auch im vorderen Bereich der Ergebnisliste sind Berliner Teams auszumachen. Die Verantwortlichen der Berliner Piraten-KV sind dabei, sich noch stärker als bisher zu engagieren. Aus diesem Grund wurden für die jugendlichen Piratensegler finanzielle Mittel für Trainingsmaßnahmen in 2016 bewilligt. Vor dem Hintergrund der nächsten Internationalen Deutschen Jugend- Piratenmeisterschaft 2016 in Berlin (TSC) sind dann hoffentlich weitere positive Nachrichten zu erwarten. Der bisherige Trainer aus Tegel, Björn Helms, wird aus familiären Gründen seine Trainingsgruppe an Bastian Häusser übergeben.

Sehr großen Zulauf haben die Teenys im Bereich Unterhavel zu verzeichnen. 1/3 aller Vereine in Unterhavel bestreitet die Jüngstenausbildung im Teenybereich. Einhergehend mit der Teilnahme an Regatten sind zwar durchwachsene Ergebnisse zu verzeichnen, dennoch finden sich ehemalige Teenysegler in den üblichen Folgebootklassen erfolgreich wieder. Kooperativ wird vereinsübergreifend trainiert und auch bei Regatten betreut. Die besten Segler werden durch den Honorartrainer zusätzlich trainiert. Auch in dieser Bootsklasse wird 2016 die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft in Berlin stattfinden. Der SC Gothia hat sich bereit erklärt diese durchzuführen.

Beachtliche Erfolge und eine tolle Entwicklung haben die 29er in Berlin gemacht. Zurzeit trainieren 15 Teams in Wannsee und ein Team in Tegel. Das Trainingsangebot steht allen Vereinen Berlins offen. In Ergebnissen lassen sich die erzielten Leistungen besonders darstellen:

3. Platz IDJM 2015 Warnemünde

1. Platz U17 IDJM 2015 Warnemünde

18. Platz v. 85, Kieler Woche

8. Platz WM 2015 Wales

11. Platz U-17 WM 2015 Wales

Alle vom BSV - Jugendetat geförderten Segler belegten die TOP100 Plätze in der Rangliste von 193 Seglern.

Des Weiteren nahm ein Team an der ISAF WM 2015 in Malaysia teil. 12 Teams nahmen an der YES und Kieler Woche teil. 7 Teams waren bei der WM in Wales und 11 Teams bei der EM in Medemblik dabei. Aufgrund dieser Ergebnisse von 2015 wird deshalb auch 2016 die 29er-Klasse aus dem Jugendetat weitergefördert.

Die Durchführung des Jugendtörns wird nun seit Jahren sehr erfolgreich von der SMB garantiert. Im Zeitraum vom 22.-29.8.15 nahmen sechszehn Jugendliche aus verschiedenen Berliner Segelvereinen an diesem Törn teil. Unterstützt wurde das ganze Projekt durch 3 Skipper, 3 Betreuer auf 2 Eignerschiffen sowie auf einer Charterschiff. Rügen wurde in 5 Etappen bei bestem Segelwetter umrundet. Es wurden Strandausflüge unternommen und Seemannschaft geprobt.

Auch der geplante Jugendtörn für 2016 soll wieder vom Jugendetat unterstützt werden.

Nachdem sich 2014 fünf Vereine um die Auszeichnung „Coolste Jugendarbeit“ beworben hatten, sah das Ergebnis 2015 nicht so positiv aus. 2015 bewarb sich nur ein Segelverein um die Auszeichnung. Die Jury hatte es deshalb leicht, sie musste sich nicht entscheiden. Erst ab drei Bewerbungen wird die „Coolste Jugendarbeit“ prämiert. Dennoch wurde die Bemühung des Bewerbervereins mit einem kleinen „Trostpflaster“ belohnt. Der Wettbewerb ist für 2016 erneut ausgeschrieben und nach ersten Bekundungen ist für das kommende Jahr demnach wieder mit einem größeren Interesse zu rechnen. Der Bewerber aus 2015 wird automatisch für 2016 mit seiner Bewerbung mitaufgenommen.

Auch auf der Berliner Bootsmesse „Boot und Fun“ waren die Jüngsten- und Jugendbootsklassen wie auch schon in den vergangenen Jahren vertreten. Ganz abgesehen von der positiv gesehenen Teilnahme der Klassenvereinigungen an der Bootsmesse hinterließ der Messeauftritt des BSV nach Ansicht der Jugendobleute dort einen hervorragenden Eindruck. Diese Meinung wurde mir in den vielen unterschiedlichen Gesprächen mit Messebesuchern auch so bestätigt. Dennoch sollten zukünftig für die Bootsklassen verstärkt Ansprechpartner an den Ständen sein. Der Trend, sich mit seinem Verein, insbesondere mit der Jugendarbeit seines Vereines, den Messebesuchern zu stellen, nimmt seit Jahren zu. Ganz deutlich wurde dies auch am BSV Stand, an dem viele Gespräche mit unterschiedlichen Besuchern geführt wurden. Leider hatte der BSV-Stand etwas rückläufige Besucherzahlen zu vermelden da die Kasse vor der Halle 25 geschlossen war und dadurch der BSV-Stand ins Abseits rutschte.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen des BSV bedanken, die mich in der Vorstandsarbeit unterstützen. Besonders hilfreich bei der planerischen Gesamtübersicht war Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle, die mir immer wieder unterstützend zur Seite stand. Mit den Jugendobleuten der Reviere konnte ich gute Gespräche führen. Die Hoffnung, wieder vermehrt junge Segler für unsere Vereine zu gewinnen, konnte dadurch genährt werden. Den Jugendobleuten, die hoffentlich von ihren Vorständen ausgiebig Rückendeckung für neue Ideen bekommen, wünsche ich immer das richtige Händchen, die Jugendarbeit weiter voran zu treiben. Letztendlich kann sich eine aktive und lebhafte Jugendabteilung mittel- bis langfristig nur positiv auf das Vereinsleben auswirken.



Frank Lüneberg
Jugendobmann

Jahresbericht 2014/2015 des Fahrtenobmannes des BSV

Fahrtenwettbewerb

In der Saison 2015 haben sich etwas weniger Berliner Seesegler beworben; dies ist besonders den zahlreichen Sturmtagen im Juni geschuldet. Ungewöhnlich niedrige Sommertemperaturen und absolute Flaute taten ein Übriges. Böenwarnungen mit 8Bft. waren an der Tagesordnung; erst im August trat eine leichte Wetterberuhigung ein.

Trotzdem gab es wieder interessante, sportliche Reisen; im Norden bis zu den Lofoten, im Westen zu den Azoren, Kanaren und den Färöern. Eine Yacht kreuzte vor der brasilianischen Küste. Aber auch in der Ostsee waren zahlreiche Yachten unterwegs sowie im Mittelmeer.

43 Bewerbungen wurden für den „Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Hochsee-, See-, Küste- Jugendreisen und eine Binnenreise“ eingereicht. Davon wurden 18 Bewerbungen an die Kreuzer- Abteilung weitergeleitet. Die Beteiligung bei der KA ist etwas höher, da einige bei der KA direkt eingereicht haben. Dass emsig gesegelt wurde, zeigen die zurückgelegten Strecken:

- im Wettbewerb Hochsee 13054 sm,
- See 33150 sm und
- Küste 3820 sm.

Das ergibt eine Summe von 50024 sm, mit einem Segelanteil von 70,45 %. Erstaunlich ist auch im Hochseebereich erneut der hohe Motoranteil von 25 %. So liegt es weiterhin im Trend, schnell den Motor zu Hilfe zu nehmen, um in der teilweise knapp zur Verfügung stehenden Zeit auch fernere Ziele zu erreichen.

Teilweise wurden gut dokumentierte Bewerbungen mit informativem Fahrtenbericht und sauber geführtem Logbuch eingereicht. Für einige Teilnehmer scheint das Logbuch allerdings immer noch ein Buch mit sieben Siegeln zu sein, nur unvollständige oder fehlerhafte Eintragungen, machen die Bewertung der Törns recht schwierig. Eine mangelhafte Dokumentation führt meist zu einer schlechteren Bewertung der Reise.

Die kleinste Yacht im Wettbewerb war 7,35 m, die längste 13,30 m, die kürzeste zurückgelegte Strecke 262 sm, die längste 5275 sm.

Große Unterschiede in der Leistung und im Bootsmaterial erfordern wie jedes Jahr ein breites Bewertungsspektrum. Auch 2015 wurde gute Seemannschaft praktiziert und fundiertes, nautisches Wissen an den Tag gelegt; ein Indiz dafür, dass alle Yachten trotz einiger Motorprobleme oder Krankheiten der Crew wieder wohlbehalten den Heimathafen erreichten.

Die Bewerbung mit einem Track wird zunehmend angenommen. Die Auswertung wird dadurch erheblich erleichtert, besonders wenn das elektronische Logbuch den Track mit zahlreichen, erläuternden Zusatzpunkten, ferner Winddaten, Kurs, Kurswechsel, Geschwindigkeit, Segelführung und Zeit aufgenommen hat.

Der im Frühjahr 2015 überarbeitete Punktwettbewerb wurde unter dem Namen „Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Binnen/Küste, Breitensport“ ausgeschrieben. 661 Teilnehmer aus 28 Vereinen nahmen aus den Revieren Dahme, Müggelsee und Zeuthen teil. Davon waren 93 Teilnehmer aus sechs Vereinen unter 80 Mitgliedern

und 568 Teilnehmer aus 22 Vereinen mit mehr als 80 Mitgliedern. Es wurden wieder ordentlich Punkte gesammelt.

Ein neuer Wanderpreis „Binnen und Buten“, der von der Familie Wolf gestiftet wurde, soll den besten Verein im Bereich „Fahrtensegeln“ küren. In die Wertung gehen beide Fahrtenwettbewerbe „Hochsee-, See-, Küste- und Jugendreisen“ und „Binnen/Küste, Breitensport“ ein. Er wird für die Saison 2015 erstmals verliehen. Es wird spannend!

Die Preisverteilung für die **Saison 2014** fand traditionell beim Fahrtenseglerabend, Freitag, den 14. März 2015, im Segler-Verein Stößensee (SVSt) statt, bei dem folgende **Auszeichnungen in den Berliner Fahrtenwettbewerben** vergeben wurden:

Punktewettbewerb

Hier geht ein Dankeschön wieder an die drei Revier-Fahrtenspleute von Dahme, Müggelsee und Zeuthen für ihre Hilfe bei der Auswertung.

Gemäß ihren Angaben erreichten insgesamt 72 Segler über 1000 Punkte und erhielten eine Fahrtenflagge.

Die drei punktbesten Steuerleute bekamen einen Preis:

Den **3. Platz** erreichte **Dieter Gröbler, Segel-ClubSeddin** mit 1641 Punkten

Den **2. Platz** erreichte **Dieter Harnisch** mit seiner Frau Christa,
Wassersportvereinigung am Langen See mit 2007 Punkten

Auf den **1. Platz** kommt **Konrad Fechner** mit Hannelore Mehlis,
Pro Sport Berlin 24 mit 2222 Punkten.

In der Vereinswertung:

In der **Gruppe II, Vereine kleiner 80 Mitglieder**, gewann den Wanderpreis „**Bester Verein im Punktewettbewerb**“ zum 8. Mal in Folge die

Segler-Gemeinschaft Luftfahrt!

In der **Gruppe I, Vereine ab 80 Mitglieder**, gewann den Preis der
Segel-Club Rohrwall!

Im Binnenwettbewerb errangen:

Peter und Isolde Groll, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt, **Gold**.

Günter und Gerda Frentin, Segel Club Rohrwall, **Gold**

Berliner Fahrtenwettbewerb 2014 Hochsee-, See-, Küste- und Jugendreisen

eine ausführliche Aufstellung aller errungenen Preise finden Sie in der tabellarischen Übersicht, alphabetisch geordnet im Anhang.

Gemäß der Ausschreibung für den Wanderpreis „**Von Hafen zu Hafen**“, gestiftet vom Berliner Yacht-Club für den erfolgreichsten Berliner Segelverein, gab es **Urkunden** für die Plätze eins bis drei.

Hier die Platzierungen:

Mit **28 Punkten** belegt die **Seglervereinigung 1903** den **3. Platz**

Mit **40 Punkten** belegt der **Segler-Verein Stößensee** den **2. Platz**

Gewinner des Wanderpreises für 2014 mit **81 Punkten** war erneut der

Berliner Yacht-Club!

Der "Seemeilen Cup" für die größte Strecke von maximal 3 Seglern eines Vereins, gestiftet vom BSV, gab es **Urkunden** für die ersten drei Vereine.

Den **3. Platz** belegte die **Segelgemeinschaft am Müggelsee** mit 4142 sm

Den **2. Platz** belegte der **Wassersport-Verein 1921** mit 4373 sm

Den **1. Platz** belegte der **Verein Seglerhaus am Wannsee** mit 5046 sm und war damit Gewinner des Cups!

Den Wanderpreis für die sportlichste Seereise erhielt der **Akademischer Segler-Verein** für eine Seereise nach Island mit einer 3/4 Umrundung.

Den Familien Preis des BSV erhielt **Petra Meyer, Seglervereinigung 1903**

Weitere Platzierungen entnehmen Sie bitte den Tabellen im Anhang.

Allgemein

Bei dem außerordentlichen Berliner-Segler-Tag am 12. November 2015 wurde der Nachfolger für den langverdienten Fahrtenobmann Peter Steinberg gewählt. Clemens Fackeldey wurde mit einer Enthaltung und keiner Gegenstimme zum neuen Fahrtenobmann des BSV gewählt. Die Versammlung und der Vorstand bedankten sich noch einmal für die großen Verdienste von Peter Steinberg.



Clemens Fackeldey

Fahrtenobmann

Bewertungstabelle für die Vereine im Fahrtenwettbewerb 2014 für den Wanderpreis "Von Hafen zu Hafen"

Platz	Verein	Hochsee			See			Küste			Bewerber	Punkte Σ
		Gold 12	Silber 10	Bronze 8	Gold 10	Silber 8	Bronze 6	Gold 5	Silber 3	Bronze 1		
1	BYC				2 20	5 40	2 12	1 5	1 3	1 1	12	81
2	SVSt				1 10	1 8	2 12	2 10			4	40
3	SV 03						2 12	2 10	1 3	3 3	8	28
4	SGaM	1 12			1 10						2	22
5	WSV 22					1 8	1 6				2	14
6	SC Rohrwall					1 8		1 5			2	13
7	ASV	1 12									1	12
8	WSV 21	1 12									1	12
9	Schiffergilde zu Berlin				1 10						1	10
10	VSaW				1 10						1	10
11	KaR				1 10						1	10
12	MYCvD				1 10						1	10
13	SVUH				1 10						1	10
14	Wannseeaten 1911				1 10						1	10
15	CSV					1 8					1	8
16	SpYC						1 6				1	6
17	SCG						1 6				1	6
18	TSC						1 6				1	6
19	WSV Karolinenhof								1 3		1	3
20	TSG 1898								1 3			3

Die Punktebewertung entnehmen Sie bitte der Stiftungsurkunde des Berliner Yacht-Club

Fahrtenobmann des BSV

Peter Steinberg

10.01.2015

Bester Verein im Wettbewerb um den Seemeilen Cup 2014

Platz	Verein	Bewerber	Seemeilen
1	VSaW	1	5046
2	WSV 21	1	4373
3	SGaM	2	4142
4	BYC	3	3203
5	SVSt	3	2789
6	Wannseeaten	1	2645
7	Schiffergilde zu Berlin	1	2522
8	WSV 22	2	2427
9	SV 03	3	2153
10	SC Rohrwall	2	904

Fahrtenobmann des BSV

Peter Steinberg

04.01.2014

Tabelle 3

Vereinswertung Saison 2014 der Punkte Binnen											
Verein	Mitglieder	Teilnehmer am Fahrtenwettbewerb Binnen im BSV 2014							Faktor korrig.	Platz	
		Gesamt	% Beteiligung	>900 Pkte.	>400 Pkte.	<500 Pkte.	Faktor	Seereisen			
SCR e.V.	115	46	40,0%	1	12	33	0,52	18G2, 15S2, 1KG2	0,783	1	
SC Zeuthen	93	43	46,2%	5	15	23	0,73			2	
VSS	136	85	61,2%	3	9	73	0,72			3	
VSW	113	43	38,1%	5	15	23	0,60				
SGW e.V.	111	40	36,0%	0	26	14	0,59				
WLS e.V.	105	37	35,2%	3	15	19	0,55				
BTB e.V.	131	38	29,8%	5	8	26	0,44				
DYC e.V.	119	32	26,9%	4	11	17	0,43				
SCF e.V.	172	45	26,2%	5	18	22	0,42				
CSV	92	16	17,4%	2	2	12	0,24	15S2	0,3913		
SC Wiking	96	27	27,3%	3	5	19	0,38				
TSG 1898 e.V.	199	23	11,6%	4	14	5	0,23	1KS3, 15S3	0,3216		
SCKarollinenhof	91	21	23,1%	3	2	16	0,32				
SGaM	199	21	10,6%	2	10	9	0,18	1HG1, 15G1	0,3116		
SCS e.V.	105	26	19,0%	3	4	13	0,29				
YCW e.V.	111	22	19,8%	1	7	14	0,28				
WSV 1821 e.V.	245	17	6,9%	7	4	6	0,14	1HG3	0,2694		
Zeuthener YC	132	26	19,7%	0	7	19	0,25				
Segelclub Argo	148	14	9,5%	0	3	11	0,11				
SV Rahndorf	110	0	0,0%	0	0	0	0,00				
Yachtclub (YCBG)	241	0	0,0%	0	0	0	0,00				
		617		56							

Vereine kleiner 80 Mitglieder:

SGL	57	30	52,6%	8	8	14	0,85	18G2	1,175+	1
KSCS e.V.	47	16	34,0%	2	9	5	0,62			2
SG Rauchfangsw.	25	11	44,0%	0	3	8	0,56			3
BSV AdW Segeln	46	17	37,0%	2	0	15	0,46			
SC Aegir e.V.	79	24	30,4%	0	11	13	0,44			
WSVK	44	15	34,1%	0	1	14	0,36			
SCB 1898 Briesa	64	8	14,1%	2	2	5	0,23			
PSB 24 e.V.	64	8	14,1%	2	2	5	0,23			
		131		16						

Gesamt

748

Erklärung für Spalte

1. Zahl --> Anzahl der Seereisen / Binnen Langfahrt

Seereisen / Binnen- Langfahrt

1. Buchstabe --> H = Hochsee, S = See, K = Küste, B = Binnen Langfahrt

2. Buchstabe --> G = Gold, S = Silber, B = Bronze

2. Zahl --> Crew 1 = Einhand, 2 = 2 Personen, 3 = Personen (max. Wertung)

Revier:

Schwarz: Dahme

Blau: Müggelsee

Rot: Zeuthen

Gesamt

Fahrtenflaggen:

64

15

10

89

Punktsieger:

1. Hannelore Mehlis und Konrad Fechner
2. Christa und Dieter Harnisch
3. Dieter Gröbler

beide 2266 Pkt.
beide 2007 Pkt.
1771 Pkt.

PSB 24
WLS
SG Seddin

Medallienspiegel im Fahrtensegeln für die Saison 2014

Tabelle 4

Hochsee			BSV	KA	Sonderpreise KA
Borowski	Bernd	SGaM	Gold		
Lehmann	Jörg	WSV 1921	Gold	Gold	
Vollmann	Prof.Dr.Wolfgang	ASV	Gold	Gold	Sportlichste Reise BSV
See/Küste					
Behme	Dr. Stefan	BYC	Gold	Gold	Arthur-Doerwaldt Preis
Borchardt	Siegfried	TSC	Bronze		
Brandes	Dr. Manfred	Schiffergilde	Gold		
Dittrich	Detlef	BYC	Küste Bronze	Bronze	
Dürr	Dieter	WSV22			
Eckardt	Frank	SGaM	Gold	Gold	
Eisinger	Ralf	SVSt	Bronze	Bronze	
Fleischmann	René	SCRohrwall	Küste Gold	Bronze	
Fritsch	Dietmar	SV 03	Küste Bronze		
Greisner	Inken	SVUH	Küste Gold		
Gottshalk	Ronald	CSV	Silber	Silber Bin/Kü	
Gottwald	Thomas	BYC	Gold		
Goldbeck-Löwe	Matthias	SV 03	Bronze		
Janke	Gabriele	TSG 1898	Küste Silber	Bronze	
Herzog	Klaus	Wannseeaten	Gold		
Honnef	Gudrun	SVSt	Silber	Gold	
Kuphal	Gunnar	BYC	Silber	Silber	
Kleisch	Thomas	BYC	Silber	Bronze	
Küpper	Jürgen	SVSt		Bronze	
Kuring	Andreas	TSG 1898	Küste Bronze		
Lühr	Peter	VSaW	Gold	Gold	Commodore Preis
Loos	Prof. Wolfgang	BYC		See Bronze	
Ludwig	Peter	SVSt	Gold		
Meyer	Petra	SV 03	Küste Gold	Bronze	Familienpreis (BSV)
Nieguth	Paul-Uwe	BYC	Silber		
Prinz	Günther	MYvD	Gold	Gold	Ostseepreis
Pfeiffer-Nieguth	Renate	BYC	Bronze	Silber	
Renders	Ingo	BYC	Bronze	Bronze	
Reinicke	Charlotte	BYC	Küste Gold	Silber	Jugendreise
Reck	Gerhard	BYC	(Küste)Silber	Bi/Kü Bronze	
Sendtner-Voelderdorf	Dr.Stefan	SpYC	Bronze	Bronze	
Schmid	Michael	SV 03	Küste Silber		
Schmidt	Mark-Wolfram	KaR	Gold	Gold	
Schmitt	Dr, Markus	SV 03	Küste Bronze		
Schmitz	Thomas	SV 03	Küste Gold	Silber	
Stark	Dr. Ulrich	SCGothia	Bronze		
Steffenhagen	Ralf	SV 03	Bronze		
Steinberg	Peter	BYC	Silber	Silber	
Uhlemann	Eric	SV 03	Bronze		
Wegener	Dieter	SCRohrwall	Silber		
Zimmermann	Erhard	BYC	Silber	Silber	
Zimmermann	Dr.Jörg	SVSt	Bronze	Bronze	
Binnen/Küste					
Frentin	Günter	SCRohrwall	Binnen Gold	Silber	
Reck	Gerhard	BYC	Küste Silber	Bronze	
Binnen					
Gottschalk	Heinz	CSV		Silber	
Groll	Peter	SGL	Gold		

Jahresbericht 2015 des Obmannes für Umweltschutz

Sachstand zu Unterwasseranstrichen

Im Sportbootbereich werden in großem Umfang Beschichtungen mit hochwirksamen Antifouling-Wirkstoffen eingesetzt, um Aufwuchs auf Bootsrümpfen zu verhindern. Diese AF-Wirkstoffe werden aus der Rumpfbeschichtung freigesetzt und gelangen so in das Hafenwasser. Insbesondere bei Sportboothäfen mit dichtem Liegeplatzbeständen und geringem Wasseraustausch können hohe Konzentrationen im Hafenbecken erreicht werden. Diese Stoffe verteilen sich auch in das angrenzende Gewässer mit den dort lebenden Wasserorganismen.

Bis Mitte der Neunziger Jahre wurden Biozide in der Europäischen Union (EU) weitgehend ungeprüft verbreitet. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten die Hersteller von Unterwasserfarben in ihre Produkte biozide Wirkstoffe mischen, wie sie es für die Wirksamkeit ihrer Produkte für erforderlich hielten. Dies änderte sich mit Inkrafttreten der Biozid-Richtlinie (RL 98/8/EG) am 16. Februar 1998. Mit der Richtlinie schuf die EU ein Instrument zur Bewertung und Zulassung von Biozid-Produkten in Europa. Ziel der EU-weit einheitlichen Regelung ist der Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt, wobei der Nutzen von Bioziden anerkannt wird. Biozid-Produkte, deren Wirkstoffe weder notifiziert noch identifiziert wurden, haben ihre Vermarktungsfähigkeit am 14. Dezember 2003 verloren. Seit dieser Frist besteht also eine **Zulassungspflicht für alle Biozid-Produkte**.

Es bestehen allerdings Übergangsregelungen für Biozide mit alten Wirkstoffen. Sie werden bis voraussichtlich 2024 auf ihre Risiken für Mensch, Tier und Umwelt und auf ihre Wirksamkeit geprüft. Für die Übergangszeit ist die Vermarktung dieser „Alt-Produkte“ nur dann zulässig, wenn alle enthaltenen bioziden Wirkstoffe im Rahmen des Altwirkstoff-Programms geprüft werden. Darüber hinaus müssen Hersteller und Importeure bestimmte Übergangsregelungen erfüllen: Alle Biozid-Produkte müssen nach der Biozid-Meldeverordnung bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) gemeldet werden. Die entsprechende BAuA-Registriernummer muss auf dem Produkt aufgebracht sein.

Die Zulassung von Antifouling-Produkten mit bioziden Wirkstoffen unterliegt EU-weit ebenfalls der Biozid-Verordnung EU Nr. 528/2012. In einem 2-stufigen Zulassungsverfahren wird zunächst eine Risikobewertung des AF-Wirkstoffs durchgeführt. Zentraler Bestandteil für den Umweltbereich ist u.a. ein Vergleich der erwarteten Umweltkonzentration im Wasser (z.B. in Sportboothäfen) mit den aus ökotoxikologischen Tests abgeleiteten Wirkungsschwellen wie z.B. Algen, Kleinkrebsen oder Fischen. Werden die Risiken für Mensch und Umwelt insgesamt als gering bewertet und erfüllt der Wirkstoff seine bestimmungsgemäße Funktion, so wird er zugelassen. Der Wirkstoff wird in die Positiv Liste der Kommission aufgenommen. In der 2. Zulassungsstufe wird das Produkt geprüft, das neben dem Wirkstoff weitere Zusatzstoffe enthält. Die Prüfung der Umweltverträglichkeit basiert auf den produktspezifischen Eigenschaften wie z.B. der Wirkstoffkonzentration und Aufwandmenge für den Anstrich. Um die EU-Risikobewertungen einheitlich zu gestalten und mangels ausreichender Messdaten für AF-Wirkstoffe in Sportboothäfen, werden die erwarteten Umweltkonzentrationen für die Risikobewertung mit Hilfe von rechnergestützten Modellen berechnet. Für das Emissionsszenarium Sportboothafen steht eine Reihe von Hafentypen zur Verfügung, die überwiegend auf Küstengewässer zugeschnitten sind. Ob diese

Hafentypen auch für die deutsche Nordseeküste sowie für Brack- und Süßwassergebiete repräsentativ sind, war bisher nicht überprüfbar.

Daher wurde ein 3-jähriges Forschungsprojekt (2012-2014) vom Umweltbundesamt initiiert. Ziel war es, eine bundesweit flächendeckende Inventur der Sportboothäfen mit ihren Liegeplätzen durchzuführen. Zusätzlich waren Strukturdaten wie u.a. Hafengröße, Lage und weitere Hafeninfrastruktur zu erheben. Außerdem waren an 50 Sportboothäfen wasserchemische Untersuchungen der z.Z. erlaubten AF-Wirkstoffe einmalig durchzuführen, sowie die aktuelle Bootsbelegung und weitere Infrastruktureinrichtungen zu erheben. Die Detaildaten dieses Screening gaben einen ersten Überblick zur aktuellen Belastung mit AF-Wirkstoffen und bildeten die weitere Datenbasis für den letzten Projektabschnitt. Abschließend wurde die Aussagekraft des rechnergestützten Modelles überprüft. Hier war anhand ausgesuchter Wirkstoffe und Kenndaten von realen Küsten- und Binnenhäfen zu prüfen, inwieweit sich verlässliche AF-Wirkstoffkonzentrationen im Wasser im Vergleich zu Realmessungen vorhersagen lassen.

Bundesweit wurden ca. 206.000 Sportbootliegeplätze gezählt. Kleinboote wie Jollen und Ruderboote, die i.d.R. keine AF-Beschichtung aufweisen, wurden nicht gezählt. Die Anzahl an Schiffen sog. Trailerkapitäne ohne festen Liegeplatz und Liegeplätze an Kleinsthäfen und Einzelstegen, die vom Luftbild meist nicht erfassbar waren, ließen sich nur schätzen und lagen maximal bei 37.000 Booten. Die hier erhobenen Daten sind damit deutlich geringer als die bisher publizierten Gesamtzahlen für den Sportbootbestand in Deutschland, die z.B. für 2008 500.000 Motor- und Segelboote prognostizierten. Diese Unterschiede sind methodenbedingt. Während in dieser Studie flächendeckend Luftbilder ausgewertet wurden, basierten ältere Studien auf Hochrechnungen von Befragungen oder regionalen Erhebungen. Die hier vorliegende Erhebung kann als wesentlich zuverlässiger gelten und für zukünftige Planungen eine fundierte Unterlage liefern.

Vom Gesamtbestand an Liegeplätzen entfielen etwa 146.000 (71,0 %) auf Süß-, 54.000 (26,2 %) auf Brackwasser (Ostseeküste mit Förden und Bodden sowie Flussästuare der Nordsee) und nur knapp 5.800 Liegeplätze (2,8 %) auf Salzwasserreviere. Insgesamt wurden 3.091 Sportboothäfen ermittelt, die sich zu 80 % auf Süß-, zu 18 % auf Brack- und zu 2 % auf Salzwasserhäfen verteilten. Die hohe nationale Bedeutung der Binnenreviere für den Sportbootbereich wird damit untermauert. Die größten Ballungsgebiete mit mindestens 10.000 Liegeplätzen lagen im Großraum Berlin-Brandenburg sowie entlang der Ostseeküste mit ca. 40.000 bzw. 43.000 Liegeplätzen, gefolgt von der Mecklenburger Seenplatte mit ca. 19.000 und den bayrischen Voralpenseen mit 23.000 Liegeplätzen. Auf das Rhein-Ruhrgebiet, Hamburg mit Unterelbe und Elbästuar sowie die Nordseeküste mit ihren Ästuaren entfallen nur jeweils etwa 10.000 Liegeplätze. Zusammen stellen diese Ballungsräume etwa 76 % der bundesweit ermittelten Liegeplätze.

Der typische Sportboothafen an der Nordseeküste ist ein eingedeichter Schutzhafen mit etwa 70 Liegeplätzen und umfangreicher Hafeninfrastruktur. Oftmals liegt auch eine gemeinsame Nutzung von Sportboot-, Fähr-, Fischerei- und behördlicher Betrieb in einem Mischhafen vor.

Im Inland sind die Sportboothäfen zum Gewässer weitgehend nicht abgegrenzt, weisen 40 Liegeplätze (Median) auf und werden fast nur für den Sportbetrieb genutzt. Die Ausstattung an zusätzlicher Infrastruktur ist gering. Die Hafengrößen variieren im Süß- und Brackwasser von einzelnen Stegen bis zu Groß-Marinas mit

über 1.000 Liegeplätzen, während an der Nordsee maximal 270 Liegeplätze ermittelt wurden.

Die Auswahl der 50 Häfen für die Detailerhebung und Wirkstoffanalysen orientierte sich an den Anteilen der drei Salzgehaltszonen. Zusätzliche Auswahlkriterien waren offene und geschlossene Hafenbecken, mit kleinen bis großen Wasservolumina, Häfen mit wenigen bis vielen Liegeplätzen sowie strömungsreiche bis strömungsarme Standorte. Zusätzlich wurden an Standorten, wo Vorbelastungen durch externe Einträge zu erwarten waren, Referenzproben außerhalb des Hafenbeckens untersucht.

Die Wirkstoffe Zineb, Cu- und Zn-Pyrithion sowie DCOIT (Sea-Nine 211) mit ihren jeweiligen Abbauprodukten lagen stets unter der jeweiligen analytischen Bestimmungsgrenze. Zineb und DCOIT werden aktuell hauptsächlich in der professionellen Schifffahrt eingesetzt und sind nur in wenigen Antifoulingprodukten auf dem deutschen Markt vertreten.

Im Gegensatz zu den Wirkstoffen Dichlofluanid und Tolyfluanid, die im Wasser relativ schnell zerfallen, konnten ihre jeweiligen Abbauprodukte DMSA und DMST in 70 % bzw. 54 % der untersuchten Proben quantifiziert werden. Die hier nachgewiesenen Konzentrationen der Abbauprodukte sind ökotoxikologisch nicht relevant. Die Referenzproben an vorbelasteten Standorten lagen fast immer unter der Bestimmungsgrenze und unterstreichen die Herkunft der Wirkstoffe aus Antifouling-Anwendungen.

Bei Cybutryn (Irgarol) waren 78 % der untersuchten Proben und bei seinem Abbauprodukt M1 46 % quantifizierbar. Die durch einmalige Probenahme ermittelten Wasserkonzentrationen dieses Wirkstoffs, der im Gewässer nur sehr langsam zerfällt, zeigen an einigen Standorten eine Gefährdung der Umwelt an. An 35 von 50 Sportboothäfen lag die aktuelle Konzentration über dem Grenzwert der aktuellen EU-Richtlinie 2013/39/EU von 0,0025 µg/L, der als Jahresdurchschnitt dauerhaft nicht überschritten werden darf. An 5 Standorten lagen Konzentrationen sogar über der zulässigen Höchstkonzentration von 0,016 µg/L der EU-Umweltqualitätsnorm, die auch einmalig nicht überschritten werden darf. Die höchste Konzentration von 0,119 µg/L wurde in einem Binnensportboothafen gemessen.

Die Metalle Kupfer und Zink waren in nahezu allen Proben präsent. Die höchsten Gehalte wurden jeweils im Brackwasser ermittelt, wo maximal 20 µg Kupfer/L und 27 µg Zink/L aus der filtrierten Probe maximal nachgewiesen wurden. Bei Standorten mit Referenzproben lagen die Konzentrationen dort zwischen 2 - 20 µg/L für Kupfer und 2 - 16 µg/L für Zink. Beide Metalle werden zum einen in AF-Produkten für Sportboote eingesetzt, zum anderen gelangen sie auch durch andere Anwendungen in die Umwelt.

Legt man für Zink und Kupfer einen Effekt-Schwellenwert (PNEC: Predicted Environmental Effect Concentration) als sog. HC5 nach EU-Risikobewertungen von je knapp 8 µg/L zugrunde, bei dem erst bei Überschreitung dieses Wertes und in Abhängigkeit von pH-Wert und Wasserzusammensetzung Gefährdungen der aquatischen Umwelt auftreten können, so wurde dieser Wert für Kupfer an 6 und für Zink an 9 von 50 untersuchten Standorten überschritten. Erhöhte Konzentrationen wurden meist in relativ großen, gut abgegrenzten Marinas gefunden. Die Gehalte beziehen sich jeweils auf die filtrierte Fraktion ohne den an Schwebstoffen

gebundenen Anteil. Es ist davon auszugehen, dass der an Schwebstoffe gebundene Metallanteil mittelfristig sedimentiert und sich im Hafenboden langfristig anreichert.

Bei dem Vergleich von Modellprognosen mit den analytischen Befunden der Antifouling-Wirkstoffe aus dem Screening zeigte sich für die ausgewählten eingedeichten Häfen der Nordsee eine gute Übereinstimmung. Bei den zumeist offenen Sportboothäfen im Brack- und Süßwasser war die Übereinstimmung zwischen Modellprognosen mit den gemessenen Wasserkonzentrationen oft nur gering. Da das zu prüfende Modell ursprünglich für geschlossene Küstenhäfen mit Tidenhub entwickelt wurde, verwundert es nicht, dass bei den offenen Binnenhäfen mit ihren abweichenden Strömungsbedingungen größere Unterschiede zwischen Vorhersage und Realmessung auftraten.

Die vorliegende Studie belegt erstmals eindrucksvoll die herausragende Bedeutung der deutschen Binnengewässer für die Sportbootnutzung. Sie liefert gleichzeitig Basisdaten, um Szenarien für Sportboothäfen in Binnengewässern im Rahmen der EU-Risikobewertung von Antifouling-Wirkstoffen und Produkten zukünftig zu entwickeln und die vorhandenen prototypischen Modellhäfen zu vergleichen.

Weitere Details sind der Studie 68/2015 des Umweltbundesamtes mit dem Titel:

Sicherung der Verlässlichkeit der Antifouling- Expositionsschätzung im Rahmen des EU-Biozid- Zulassungsverfahrens auf Basis der aktuellen Situation in deutschen Binnengewässern für die Verwendungsphase im Bereich Sportboothäfen zu entnehmen.

Dr. Christoph Schlüter

Obmann für Umweltschutz

Jahresbericht 2015 des Obmannes für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben

Am Anfang steht eine Idee. Die Realisierung ist jedoch oft schwieriger als zunächst angenommen. Der Berliner-Segler-Verband versteht sich auch als Dienstleister für die ihm angeschlossenen Vereine. In dieser Funktion beraten wir auf der Bootsmesse „Boot und Fun“ Eltern von Kindern und Jugendlichen bei der Suche nach einem geeigneten Verein für ihren Nachwuchs. Zunehmend erkundigen sich auch Erwachsene, speziell Berliner Neubürger, nach Segelmöglichkeiten in einem Verein. Dabei war unsere Beratung stets abhängig von den Flyern, die uns die Vereine zur Verfügung gestellt haben und von den persönlichen Erfahrungen und Kenntnissen des „Standpersonals“. Um eine umfassende objektive Beratung sicherzustellen, wurde die Idee geboren, eine Übersicht über die Leistungen aller Vereine zu erstellen und den Messebesuchern zur Verfügung zu stellen.

Zunächst wurde aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre ein Katalog von 11 Fragen entworfen. Mit der Bitte um Beantwortung wurden diese Fragen an die Vereine verschickt. Mithilfe dieser Antworten und uns vorliegenden Daten zu den Mitgliederzahlen wurde sodann eine Tabelle erstellt. Zwischenzeitlich wurden die Vereine, die noch nicht geantwortet hatten, an die Abgabe des Fragenkatalogs erinnert. Rechtzeitig zur Bootsmesse war die Liste fertig. Der Zeitaufwand war um ein Vielfaches höher als zunächst angenommen. Aber die Übersicht war auf der Messe ein so großer Erfolg, dass der Vorstand beschlossen hat, diese Leistungsschau der Vereine im Jahrbuch des BSV mit einer Auflage von 15.000 Exemplaren zu veröffentlichen. Mein Dank gilt neben Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle allen Vereinen, die sich an unserer Abfrage beteiligt haben. Schade, dass nur 68 von 104 Vereinen im BSV auf unsere Umfrage reagiert haben. Bei der Werbung um neue Mitglieder haben diese Vereine nun einen deutlichen „Wettbewerbsvorteil“. Ärgerlicherweise fällt die „Boot und Fun“ alle zwei Jahre mit dem Deutschen Seglertag zusammen. Das wird sich auch in Zukunft aufgrund von DSV-Terminen nicht ändern lassen. Trotzdem war unser Messestand, großzügig unterstützt von der Messe Berlin GmbH, auch diesmal wieder gut besucht. Das Angebot zur Vereinsberatung durch den geladenen Experten für Rechts- und Versicherungsfragen, Heidolf Baumann, wurde gut genutzt. Die Bühne stand wie in den Vorjahren für Ehrungen und Präsentationen des BSV, der Bezirke sowie der Vereine und Klassenvereinigungen zur Verfügung. Bedingt durch den Seglertag des DSV wurde die Meisterehrung der Erwachsenen wieder in einen Verein verlegt. An der Konzeption für unseren Messeauftritt 2016 wird bereits gearbeitet. Wir möchten die Möglichkeiten, die uns unsere Bühne bietet, 2016 mehr in den Vordergrund stellen. Für Hinweise und Anregungen aus den Vereinen sind wir dankbar, auch für Hilfsangebote bei Auf- und Abbau. Vielen Dank an die Crew des vergangenen Jahres, die großartige Arbeit geleistet hat.

Immer wieder erfahren wir von Messebesuchern, dass sie ihre ersten Informationen über die Berliner Segelszene dem Internet entnehmen. Wie wichtig ein guter Internetauftritt für die Vereine ist, hat sich ja bereits herumgesprochen. Dank des Einsatzes und vor allem des nötigen Knowhows von „Poldi“ Käther wurde die Internetseite des BSV neu gestaltet und geschützte Bereiche für registrierte Benutzer (Vereine) geschaffen. Der Zugang hierzu wird den Berliner Vereinen in Kürze übermittelt. Nach und nach werden nun alle Inhalte überarbeitet und aktualisiert. Damit steht dann der Presse, den Vereinen und auch interessierten Seglern eine

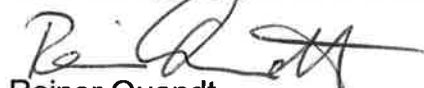
umfassende Infothek für alle Bereiche des Berliner Segelsports zur Verfügung.
Lieber Poldi, herzlichen Dank für diese immense Arbeit und die weitere Betreuung unserer Internetseite!

Bleibt als dritter Themenschwerpunkt das Jahrbuch des BSV zu nennen. Einige nicht geplante Änderungen haben sich dieses Jahr aufgrund der herausragenden Erfolge der Berliner Olympiakandidaten ergeben. Unsere Serie „Persönlichkeiten des Berliner Seglersports“ widmet sich ausschließlich diesen hervorragenden Sportlern. Da der verbleibende Platz etwas knapp wurde, wird dieses Jahr kein Revier vorgestellt. Nächstes Jahr wird es eine Doppelfolge der Berliner Segelreviere geben. Nach wie vor ist das Jahrbuch eine wichtige Werbung für den Segelsport in Berlin. Es finanziert sich allein durch die darin enthaltene Werbung. Die Attraktivität des Jahrbuches speist sich aber auch durch die Berichte, die uns aus den Vereinen zugesandt werden. Es könnten ruhig noch einige mehr sein. Es werden so viele interessante Beiträge in den jeweiligen Vereinsnachrichten veröffentlicht. Wir würden uns sehr freuen, wenn einige dieser Berichte für unser Jahrbuch als Werbung für den Segelsport zur Verfügung stehen würden.

Ein großes Dankeschön gebührt Klaus Müller, der nicht nur für die Seglerzeitung die Berliner Seiten mit Berichten und Nachrichten aus der Seglerszene füllt sondern auch an der BSV-Chronik weiter arbeitet. Und wenn wir mal wieder tolles Bildmaterial brauchen, hilft uns die Sportfotografin Marina Könitzer mit Klasse Segelfotos. Ohne Frau Staffelt und Tina David aus der Geschäftsstelle würde sowieso nichts laufen. Ganz herzlichen Dank!

Wir alle freuen uns, wenn wir mal eine Rückmeldung aus den Vereinen zu unserer Arbeit bekommen, gerne auch Anregungen oder konstruktive Kritik. Je besser wir werden umso größer der Nutzen für unsere Berliner Seglervereine.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, erlebnisreiche Segelsaison und hoffe auf den einen oder anderen Bericht darüber.



Reiner Quandt

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben